

Unsere Wirtschaft

8/2019

Das Magazin der IHK Lüneburg-Wolfsburg

Heimat shoppen

Händler machen
Einkaufen zum Erlebnis

ONLINE PRÄSENT

Expertentipps zu Website,
Google Ads und Social Media



Grün!

Nachhaltig
wirtschaften

BESUCHEN SIE UNS ONLINE:
unserewirtschaft.ihklw.de

Mit durchgängig digitalen Prozessen
sichere ich mir **neue Freiräume**
in meinem Unternehmen.

Egal, was Sie geschäftlich planen: Die dafür notwendigen Freiräume verschaffen Sie sich mit durchgängig digitalen DATEV-Lösungen. Für sämtliche kaufmännischen Aufgaben – von der Angebotserstellung bis hin zum Jahresabschluss bei Ihrem Steuerberater. So können Sie sich ganz auf das Wesentliche konzentrieren – Ihr Unternehmen.

Digital-schafft-Perspektive.de



Zukunft gestalten. Gemeinsam.



Andreas Kirschenmann, Geschäftsführer der Gastroback GmbH, ist Präsident unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg.

Illustration: L. Brixen

Ohne Nachhaltigkeit verlieren wir alle

Diese Ausgabe von Unsere Wirtschaft holt den „Green New Deal“ auf den Titel. Ich finde das sehr passend. Denn nachhaltiges Wirtschaften bedeutet einen Gewinn für uns alle. Und im Grunde gibt es auch keine Alternative, das wird durch die Folgen massiver CO₂-Emissionen bereits heute sehr deutlich: Das Eis an den Polen schwindet, der Meeresspiegel steigt, der Klimawandel sorgt für Hitzewellen und Überschwemmungen.

Seit Monaten fordern junge Menschen bei den „Fridays for Future“ ein Umdenken. In vielen Unternehmen hat dieses Umdenken längst eingesetzt, wie die Beispiele aus unserer regionalen Wirtschaft zeigen (S. 18 ff.): Eine Wäscherei, die sich als eines der ersten deutschen Unternehmen den Zielen der UN-Klimakonvention verschrieben hat, der Nachhaltigkeitspionier Werkhaus und ein Start-up, das gesunde Fertiggerichte in plastikfreier Verpackung anbietet. Dazu macht der Nachhaltigkeitswissenschaftler Professor Stefan Schaltegger deutlich: Ein bisschen Nachhaltigkeit geht nicht. Wer wirklich nachhaltig wirtschaften will, muss sein Geschäftsmodell hinterfragen – und gegebenenfalls grundlegend verändern.

Ökonomische Entwicklung mit ökologischer Ressourcenschonung in Einklang zu bringen, ist in unserer hochentwickelten Industriegesellschaft eine Herausforderung. Radikale Lösungen werden dabei nicht helfen. Die Auseinandersetzung um nachhaltigere Konzepte sollte die Gesellschaft aber auch nicht spalten. Die Herausforderung ist vielmehr, durch eine freiwillige außerordentliche soziale und ökologische Leistung, ökonomischen Erfolg zu sichern oder sogar zu stärken. Eine solche unternehmerische Auseinandersetzung mit dem Thema erfordert Know-how, Zeit und Geld. Eine sinnvolle Investition in die Sicherung künftiger Lebensqualität.

Mehr zum Thema „Nachhaltig wirtschaften“ lesen Sie ab Seite 18.



Ein Video zum Thema finden Sie unter unserewirtschaft.ihklw.de/nachhaltig-wirtschaften.

INHALT

8/2019

18

Grün! Nachhaltig
wirtschaften:
Betriebe im
Porträt.



38

Heimat shoppen:
Was die Händler
in Stadt und Kreis
Uelzen planen



Unsere Region

- 06 / **SICHER ZUM KREDIT**
Finanzierungen über Bürgschaften
und Beteiligungen stemmen
- 10 / **IDEEN FÜR DEN HANDEL**
Wettbewerb prämiert die
besten Konzepte
- 12 / **JUBILÄUM**
Die Soltauer Pioniere
im Taxigeschäft
- 14 / **LOKALE NACHRICHTEN**
Aktuelles aus unserer Region

Unser Titelthema

GRÜN! NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

- 03 / **MEINUNG**
Ohne Nachhaltigkeit verlieren wir alle
- 18 / **UNTERNEHMEN IM PORTÄT**
Über einen Nachhaltigkeitspionier,
vorbildliche CO2-Einsparungen und
plastikfreie Verpackungen
- 26 / **MENSCHENRECHTE
IM FOKUS**
Interview zum Nationalen Aktionsplan

Unsere IHK

- 30 / **BUTTER BEI DIE FISCHE**
IHK-Vollversammlungsmitglied
Christoph Rosin im Interview
- 31 / **DIGITALISIERUNG MEISTERN**
Kostenfreie Schulungen
- 37 / **IMPULSE FÜR DEN MITTELSTAND**
Neuen IHK-Veranstaltungsreihe
- 40 / **BESSER LEBEN, MOTIVIERTER
ARBEITEN**
Nordtalk mit Impulsen für mehr Mut, schnel-
lere Entscheidungen und Spaß am Change



Wissen gibt Sicherheit
www.tuevnordakademie.de

34

Neues Netzwerk
bringt Start-ups
und Mittelstand
zusammen.



28

Zukunft sichern:
IHK-Vollversammlung
beschließt Strategie.

Unser Recht

42 / **INSOLVENZRECHT**

Wie Betrieben der Weg aus
der Krise gelingt

43 / **SANIERUNG IN EIGENVERWALTUNG**

Kostenfreie IHK-Veranstaltung
zum Thema



Sie mögen „Unsere Wirtschaft“?
Besuchen Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/ihklv

Unsere Welt

44 / **SERIE „DIGITALE WELT“**

Expertentipps für Website,
Google Ads und Social Media

47 / **BUCHTIPPS**

Empfehlungen von der
Buchhandlung Jeetzelbuch

SERVICE

48 / **DAS IST LOS IN DER REGION**

50 / **AUSBLICK / IMPRESSUM**

Besser leben, motivierter arbeiten!

Veranstaltung Nordtalk über Mut, schnellere
Entscheidungen und Spaß am Change.



Die TÜV NORD Akademie –
Ihr Weiterbildungsspezialist
im Norden

TÜV NORD
Akademie

Sicher zum Kredit

Bürgschaften und Beteiligungen können betriebswirtschaftliche Retter in der Not sein – und Investitionen in die Zukunft des Mittelstands.

Alles beginnt mit einem Besuch bei der eigenen Hausbank. Ausgestattet mit einem wirtschaftlich überzeugenden Vorhaben und positiven Geschäftszahlen möchte man einen Kredit beantragen, um das eigene Unternehmen voranzubringen. Um den Kredit einzuräumen, braucht die Hausbank Sicherheiten. Gerade diese fehlen. Scheitern, nur weil man keinen Zugang zum Kapitalmarkt hat, ist eine besonders bittere Pille. Schlucken muss man sie nicht – wenn die Hausbank bereit ist, einen Vertrag mit einer Bürgschaftsbank zu schließen, die für den Kreditnehmer haftet.

„Kein wirtschaftlich sinnvolles Vorhaben darf an fehlenden Sicherheiten scheitern. Kleine und mittelständische Unternehmen begleiten wir in die Umsetzung ihres Vorhabens“, sagt Carsten Bolle, der seit Juli 2018 zusammen mit Detlef Siewert die Niedersächsische Bürgschaftsbank führt. „Überzeugende kaufmännische und fachliche Qualifikationen zusammen mit langjähriger Erfahrung, soliden Netzwerken und einem treuen Kundenbestand erhöhen die Chancen des beantragenden Unternehmens, die Bürgschaft zu bekommen“, so Bolle weiter.

Bürgschaften: Kredite besichern

Bürgschaftsbanken besichern Kredite mit einem Höchstbetrag von 1,25 Millionen Euro und tragen das Ausfallrisiko der Rückzahlung des Kredits für das Kreditinstitut in der Regel bis maximal 80 Prozent. Das Kreditinstitut selbst – die Hausbank – muss mindestens ein 20-prozentiges Eigenrisiko akzeptieren. Von dem Erwerb von Gewerbeobjekten über Ex-

pansionspläne bis hin zur Neugründung und auch Finanzierungen von Digitalisierungsvorhaben: Bürgschaften lassen sich branchenübergreifend beantragen. Geschäftsvorhaben und Absicherungsmöglichkeiten werden von der Bürgschaftsbank genau geprüft. „Für Sanierungen und die Umschuldungen bestehender Darlehen und Kredite übernimmt die Bürgschaftsbank keine Bürgschaften“, erklärt Carsten Bolle.

Stille Beteiligungen: die Kapitalstruktur optimieren

Wenn ein Unternehmer oder ein Existenzgründer nicht nach einem Kredit sucht, sondern stattdessen an Finanzierungen zur Verbesserung der Kapitalstruktur oder zur Umsetzung von bestimmten Innovationen interessiert ist, dann sind mittelständische Beteiligungsgesellschaften, kurz MBGs, bereits ab 30.000 Euro Beteiligungssumme die geeigneten An-





Foto: shutterstock.com/auriela, Elena Abraszewicz

sprechpartner. Die Beteiligungsgesellschaften vergeben sogenannte stille Beteiligungen, die der Unternehmer direkt bei den MBGs beantragen kann. In diesem Fall sind keine Sicherheiten aus dem Unternehmen erforderlich. Das maximale Beteiligungsvolumen beträgt 1,25 Millionen Euro und die Beteiligungsdauer beläuft sich auf fünf bis maximal zehn Jahre. **red**

Sie haben Fragen zum Thema?

Ansprechpartner für die Region bei der Niedersächsischen Bürgerschaftsbank sind:

Birgit Löffler, Tel. 0511 33705-35, bloeffler@nbb-hannover.de, und Heike Schasse, Tel. 0511 33705-17, schasse@nbb-hannover.de, www.nbb-hannover.de

Ansprechpartner der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft:

Andreas Schramm, Tel. 0511 33705-42, schramm@mbg-hannover.de, www.mbg-hannover.de

IHK-Sprechtage Beteiligungskapital

Beim kostenfreien IHK-Sprechtage Beteiligungskapital am Donnerstag, 15. August, in der IHK-Geschäftsstelle Celle, Sägemühlenstraße 5, beraten die Finanzierungsexperten unserer IHK und der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen Sie zu den richtigen Bausteinen für Ihr Finanzierungsvorhaben. Weitere Informationen und Anmeldung bei Ina Schmidt, Tel. 05361 2954-24, schmidt@lueneburg.ihk.de, oder unter ihk-lueneburg.de/kapital. **ben**

WWW.BARTRAM-BAUSYSTEM.DE

Von der Vision zum Projekt.

2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM

BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

-  Entwurf und Planung
-  Festpreis
-  Fixtermin
-  40 Jahre Erfahrung
-  Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

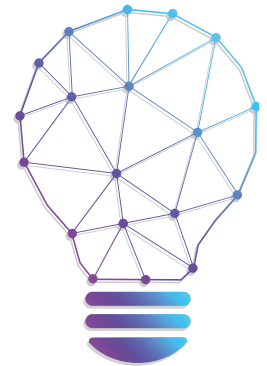
Hackathon zum Gesundheitssystem der Zukunft



Die Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH veranstaltet am 9. und 10. November im TRAFO Hub Braunschweig, Sophienstraße 40, zusammen mit der Techniker Krankenkasse (TK) zum zweiten Mal einen Hackathon zum Thema Digitalisierung des Gesundheitswesens. Studierende, Programmier- und Designtalente,

Vordenker, Patienten und Mitarbeiter aus dem medizinischen Bereich sind von jeweils 9.30 bis 15.30 Uhr eingeladen, sich in interdisziplinären Teams den Herausforderungen des Gesundheitssystems zu stellen und Lösungen für die Zukunft zu entwickeln. Wer dabei sein will meldet sich an unter **metropolregion.de/healthhack19. red**

Digitale Orte in Niedersachsen gesucht



Die Digitalagentur Niedersachsen sucht Unternehmen, Bildungseinrichtungen und andere Institutionen, die zum Gelingen der Digitalisierung in Niedersachsen beitragen. Noch bis zum 15. August läuft die Bewerbungsfrist für die Auszeichnung als Digitaler Ort Niedersachsen. Ob es um Automatisierung, Robotik, maschinelles Lernen oder andere wichtige Zukunftsthemen geht: Mit der Auszeichnung „Digitale Orte Niedersachsen“ soll der Fokus auf die Vorreiter in Sachen Digitalisierung in Niedersachsen gelenkt werden. Weitere Informationen und das Online-Bewerbungsfomular sind zu finden unter **digitalagentur-niedersachsen.de/digitale-orte. ben**

Leuphana-Infotag zu Weiterbildung



Die Professional School der Leuphana Universität Lüneburg informiert Unternehmer und Personalverantwortliche am 6. September, 14.30 bis 16 Uhr, im Zentralgebäude an der Universitätsallee 1 in Lüneburg über berufsbegleitende Qualifizierungsangebote, Fördermöglichkeiten und Praxisprojekte. Vorgestellt werden Weiterbildungsstudiengänge und Zertifikatskurse aus den Themen

bereichen Management & Entrepreneurship, Governance, Nachhaltigkeit & Recht sowie Bildung, Gesundheit & Soziales. Geplant ist auch ein Podiumsgespräch, bei dem Unternehmer und Mitarbeitende über ihre Erfahrungen mit berufsbegleitender Weiterbildung berichten.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.leuphana.de/ps-infotag-unternehmen. ben

Neue Giganetzförderung in Niedersachsen

In allen Fällen, in denen der Bund den Breitbandausbau einer Kommune fördert, will ab sofort auch das Land Niedersachsen einen Zuschuss gewähren. So sieht es die neue Giganetzförderung des Landes vor, für die insgesamt 220 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Gefördert werden soll die Glasfaseran-

bindung von Gebäuden in Gewerbe- und Industriegebieten, Häfen sowie Schulen und Krankenhäusern, wenn diese aktuell und auch in absehbarer Zeit nicht mit mindestens 30 Mbit/s erschlossen sind. Vorgesehen ist ein Landeszuschuss von grundsätzlich bis zu 25 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben.

Ansprechpartner für Kommunen ist NBank-Berater Christian Kropp, Tel. 0511 30031-325, christian.kropp@nbank.de. **ben**



Mehr über die neue Giganetzförderung des Landes lesen Sie unter unsererwirtschaft.ihklw.de/giganetz-niedersachsen.

HIGHLIGHTS 2019

in Harburg – Feiern Sie mit!



16. bis 25.08 **SOMMER IM PARK**
Freilichtbühne im Stadtpark



31.08. **WEISSES DINNER**
Außenmühle



07.09. **OPERNÜBERTRAGUNG**
Harburger Rathausplatz



20.09. **NACHT DER LICHTER**
Harburger Binnenhafen



29.09. **HARBURGER HERBSTFEST**
Harburger City



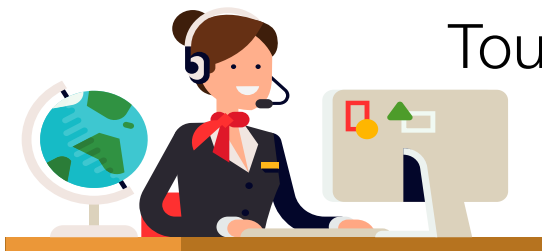
03.11. **HARBURGER KULTURTAG**
Harburger City


HARBURG
CITYMANAGEMENT


HARBURG
Hamburgs starker Süden

Kontakt
Harburg Info
Hölertwiete 6 | 21073 Hamburg
Tel.: 040 32 00 46 95

www.CITYMANAGEMENT-HARBURG.de



Tourismusbranche ist zufrieden

Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe im Bezirk unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg sind laut der aktuellen IHK-Saisonumfrage guter Stimmung: Der Klimaindex für die Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe erreicht mit 139 von 200 möglichen Punkten einen Spitzenwert. Bei Reisebüros und

Reiseveranstaltern dagegen hat sich der Wachstumstrend der letzten Jahre umgekehrt. Der Klimaindex sank von 126 Punkten auf 102 Punkte. Insgesamt haben 109 Unternehmen aus dem IHK-Bezirk ihre Lage in den Monaten November bis April sowie ihre Erwartungen an das laufende Sommerhalbjahr beurteilt. Weitere wichtige Ergebnisse: 85 Prozent der Betriebe planen Investitionen in Modernisierung, Produktinnovationen, Umweltschutz oder eine Kapazitätserweiterung. Die Auswir-

kungen auf den touristischen Arbeitsmarkt bleiben allerdings überschaubar: Bei knapp zwei Dritteln der Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe wird sich die Beschäftigtenzahl nicht verändern. Ein Viertel der befragten Unternehmen plant Neueinstellungen, zehn Prozent sehen Reduzierungen vor. **lu**



Die komplette Auswertung der Saisonumfrage finden Sie unter www.ihk-lueneburg.de/saisonumfrage, weitere Konjunkturdaten ab Seite 14.

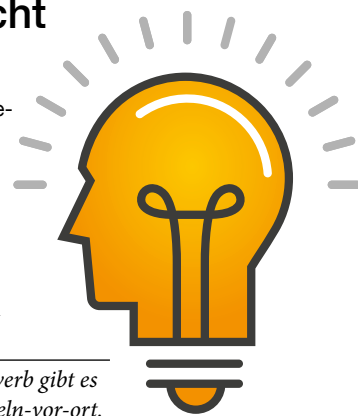
Ideen mit Strahlkraft für den stationären Handel gesucht

„Gemeinsam aktiv – Handel(n) vor Ort“: Unter diesem Motto starten die niedersächsischen Industrie- und Handelskammern jetzt einen Wettbewerb um die besten Konzepte, um Innenstädte und Ortskerne zu beleben und den Handel zu stärken. Bis zum 25. September können Einzelhändler, Standortgemeinschaften, Gewerbe- und Marketingvereine sowie Genossenschaften aus Städten und Gemeinden mit bis zu 50.000 Einwohnern sich bewerben unter www.wettbewerb-gemeinsam-aktiv.de. Die drei besten Projektideen in den Kategorien „Einzelhändler“ und „Gemeinschaftsinitiative“ erhalten Geldpreise in Höhe von jeweils 10.000 Euro, 5.000 Euro und 3.000 Euro. Die Sieger

werden am 5. November im Rahmen einer Abschlussveranstaltung bekanntgegeben. Kooperationspartner des IHK-Wettbewerbs sind das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, der Handelsverband Niedersachsen-Bremen e. V. (HNB), der Genossenschaftsverband Weser-Ems e. V. und der Nordenham Marketing & Touristik e. V. **ben**



Detaillierte Informationen zum Wettbewerb gibt es auch unter www.ihk-lueneburg.de/handeln-vor-ort.



Celle im Blickpunkt

Die Sommer-Ausgabe der Tourismusnachrichten stellt im Destinationsporträt Celle vor. Mit über 490 originalgetreu restaurierten Fachwerkhäusern stellt die Stadt als „Fachwerkjuwel an der Aller“

das größte geschlossene Fachwerkensemble Europas dar und hat auch in Sachen Bauhaus-Architektur einiges zu bieten. Außerdem spricht Meike Zumbrock, seit knapp einem Jahr Geschäftsführerin der TourismusMarketing Niedersachsen, über Herausforderungen, Ziele – und verrät, was sie sich von der Landespolitik wünscht. **ds**



Die Tourismusnachrichten sind zu finden unter www.ihk-lueneburg.de/tourismus, www.facebook.com/ihkntourismusanachrichten und können unter www.ihk-n.de/tourismusanachrichten abonniert werden.

Tourismustag in Stade

Die zwei Veranstaltungstage haben es in sich: Unter dem Motto „smart – digital – vernetzt“ geht es am 19. und 20. September beim 18. Tourismustag Niedersachsen in Stade um digitale Lösungen und Angebote rund um Reise, Gäste und das Management vor Ort. Organisiert wird die Fachtagung unter dem Dach der Industrie- und Handelskammer Niedersachsen (IHKN), in diesem Jahr federführend von der IHK für Ostfriesland und Papenburg. Am ersten Veranstaltungstag steht der Dialog von Wirtschaft und Politik im Vordergrund. Am zweiten Tag auf dem Programm stehen Vorträge und Foren zu den Themen Künstliche Intelligenz, Arbeiten in der Zukunft, Virtual und Augmented Reality und neue Lösungen für Management und den Gast vor Ort.

Der Tagungsbeitrag beträgt 199 Euro pro Person. IHK-Mitglieder erhalten 15 Prozent Ermäßigung. Für Auszubildende und Studenten gilt ein vergünstigter Tarif (50 Prozent des regulären Tagungsbeitrags). Anmeldeschluss ist der 2. September. **ben**
www.tourismustag-niedersachsen.de



**LÄNGERE ZEIT IN
HAMBURG?**



**KEINE LUST
AUF HOTELS?**



**WOHNEN
WIE ZUHAUSE?**



das
FREYTAG
Serviced Apartments in Hamburg

TEL (040) 28 00 22 14
concierge@das-freytag.de
WWW.DAS-FREYTAG.DE

Mobil in allen Lebenslagen

Im Heideort Schneverdingen waren die Kleinschmidts die Pioniere im Taxiwesen. Heute erfüllt das Unternehmen die unterschiedlichsten Transportwünsche.



Foto: tonwert21.de

Am 3. August feiern Annika, Lena, Martina, Frank und Felix Kleinschmidt ihr Firmenjubiläum. Kleinschmidt Taxi- und Busreisen übernimmt feste Strecken im öffentlichen Nahverkehr, schnürt Reisepakete für Vereine und Firmen und führt das klassische Taxigeschäft weiter.

Frank Kleinschmidt braucht nicht viele Worte, um sein Geschäft zu beschreiben: „Wir fahren alle überall hin“, sagt der Inhaber des Schneverdinger Unternehmens Kleinschmidt Taxi- und Busreisen. Das trifft es ziemlich genau, denn mit seinem Fuhrpark bedient Kleinschmidt nicht nur den klassischen Taxikunden, sondern kann die unterschiedlichsten Transportwünsche erfüllen. Kleinschmidt-Busse fahren Schüler zur Schu-

le, Reisebusse steuern Urlaubsziele an, Spezialfahrzeuge übernehmen Krankentransporte.

Im Heideort Schneverdingen wagte sich die Familie schon vor 50 Jahren ohne Scheu an Neues. „Wir waren die Vorreiter“, sagt der 54-Jährige stolz. Anita und Horst Kleinschmidt waren 1969 mit ihrem „Autoruf“ ins Mietwagen-Geschäft eingestiegen, nachdem sie als erste in der Region den Taxischein in der Tasche hatten. Nächster Meilenstein war

die Funktechnik. In der Zentrale steuerte Oma Anna Böhling das Familienunternehmen am Funkgerät, während die Fahrer die Kunden im elfenbeinfarbenen Mercedes komfortabel zum Wunschziel chauffierten.

„Oma hat sich noch mit über 90 Jahren darum gekümmert, dass die Fahrer immer frischen Kaffee und etwas zu essen hatten“, erinnert sich Kleinschmidt schmunzelnd.

Die Anekdote wirkt heute wie aus der Zeit gefallen, denn die Branche steht mächtig unter Druck. Buchungs-Apps für das Smartphone und alternative Fahrdienste drängen mit Macht auf den Markt. Deutlich ablesbar in den Großstädten, wo Uber und Co. den klassischen Taxis die Fahrgäste streitig machen. Die Politik verschließt sich dem Wandel nicht. Pläne zur Lockerung des Personenbeförderungsgesetzes sorgen für Unruhe in der Branche. Auch Kleinschmidt beobachtet die Entwicklung mit Argwohn. Wirklich Sorgen macht er sich nicht. „Wir sind hier im ländlichen Raum, der ist für alternative Anbieter uninteressant.“ Zu weiträumig die Gegend, zu wenig potenzielle Mitfahrer. Sein Geschäft läuft erfolgreich mit dem bewährten System – und darauf ist er stolz: „Wer uns anruft, landet nicht am Handy eines Fahrers, sondern in der Zentrale. Daran werden wir so schnell nichts ändern.“

Dabei ist Kleinschmidt keiner, der in der Vergangenheit stehengeblieben ist. Er hat zum richtigen Zeitpunkt investiert, hat mehrfach Mitbewerber übernommen. 1987 startete er mit dem ersten Kleinbus, führte Gruppenfahrten für das örtliche Verkehrsamt durch. Der Einstieg in das Reisebusgeschäft war die logische Konsequenz. Damit hatte Kleinschmidt wieder die Nase vorn. Heute sei die Zeit der großen Europareisen zwar vorbei, da spürt der Unternehmer auch die Billigflugkonkurrenz. Hoch im Kurs stehen aber Tagesfahrten und Kurztrips – an die Nordsee, zur Gartenschau oder auch zum Almbetrieb in die Alpen.

Kleinschmidts Geschäft läuft gut. Er hat sich feste Strecken im öffentlichen Nahverkehr gesichert, er schnürt Reisepakete nach Maß für Vereine und Firmen. Und er führt das klassische Taxigeschäft weiter. Rund 50 Mitarbeiter sorgen dafür, dass die 29 Fahrzeuge in Bewegung bleiben. Dabei ist die Familie wie schon vor 50 Jahren komplett zur Stelle: Ehefrau Martina und Tochter Annika sind zuständig für Buchhaltung und Abrechnung. Sohn Felix hält den Fuhrpark technisch in Schuss, die 17-jährige Lena hilft bei der Reinigung der Fahrzeuge. Und frischen Kaffee für alle gibt es immer noch. Ein bisschen was vom Geiste Oma Annas haben die Kleinschmidts also hinübergerettet in eine neue Zeit.

■ Ute Klingberg

IHK gratuliert

Die IHK gratuliert zum Jubiläum und wünscht weiterhin viel Erfolg:

175 Jahre

Horst Hendrik Kausche
Holzfach- und Heimwerkermarkt
Wolfsburg (2. September)

100 Jahre

Klaus Schröder
Technischer Großhandel
und Autosattlerei e.K.
Celle (1. August)

Hermann Reichmeister KG
Winsen/Aller (1. September)

50 Jahre

Dorle Benecke
Fremdenpension
Egestorf (1. August)

Rolf Lüchau Büro- und Schulbedarf OHG
Eschede (4. August)

Hotel Forellenhof GmbH
Walsrode (12. September)

 Alle aktuellen Firmenjubiläen
im Überblick finden Sie unter
unserewirtschaft.ihklw.de/uw/jubilaenum

 Ein Mitarbeiter feiert ein Arbeitsjubiläum oder geht in Ruhestand? Für beide Anlässe stellt unsere IHK Ihnen gern Urkunden aus. Anfordern können Sie diese für 35,46 Euro pro Stück bei Nuran Balkis, Tel. 04131 742-109, oder online unter www.ihk-lueneburg.de/ehrenurkunden.

 LASERHUB

Laser- und Biegeteile auch in der Sommerpause

Profitieren Sie von Deutschlands größtem Produktionsnetzwerk mit Zugriff auf mehr als 250 Laser- und Biegemaschinen

- ✓ Sofortangebot
- ✓ Kurzfristig
- ✓ Perfekte Teile

20€ Rabatt mit Code: **IHK1**
→ laserhub.de/ihk

Sie suchen Grafik-Profis?

Wir gestalten Ihre...

Image-Magazine, Geschäftsberichte, Produktprospekte, Firmen-Magazine, Kundenmagazine, Jahresberichte

Unkompliziert und schnell – einfach gut!



anfrage@einfachgutegrafik.de

Giesler & Co. GmbH

Hallen- und Gewerbebau



- Beratung, Planung und Ausführung
- schlüsselfertiger Gewerbebau
- kostengünstige Systemhallen
- Dach- und Wandverkleidungen

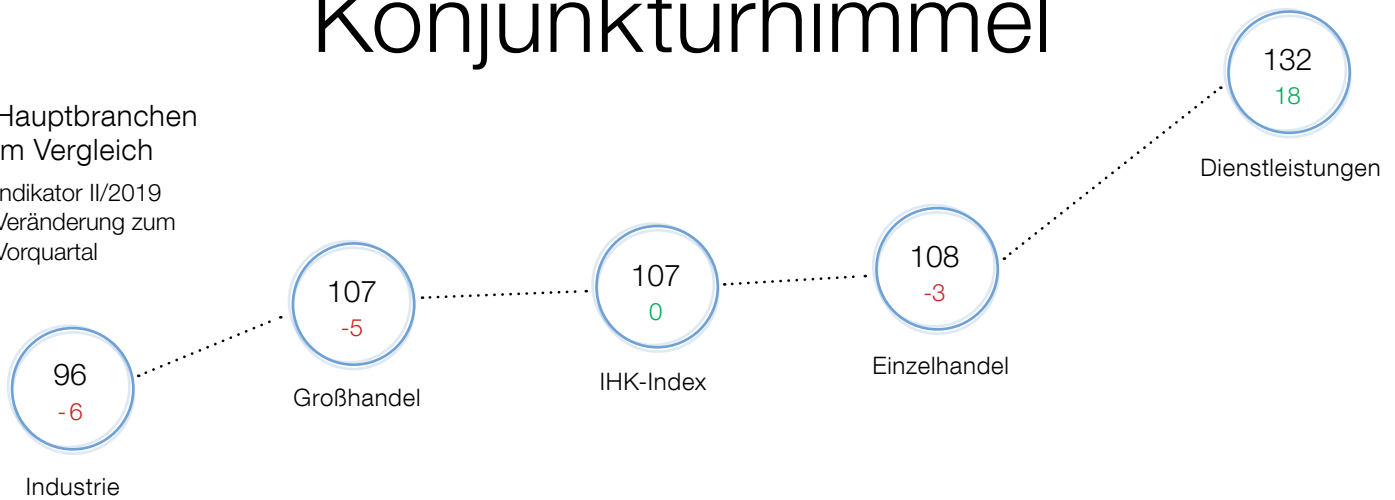
Am Exer 10
38302 Wolfenbüttel
Tel. 05331-90340
www.giesler-co.de



Wolken am Konjunkturhimmel

Hauptbranchen im Vergleich

Indikator II/2019
Veränderung zum Vorquartal



Laut IHK-Konjunkturumfrage hält die gedämpfte Stimmung im Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen im zweiten Quartal 2019 weiter an. Der Konjunkturklimaindex verharrt bei 107 Punkten und liegt damit deutlich unter dem langjährigen Durchschnittswert. Insgesamt bewerten 30 Prozent der 229 befragten Unternehmen ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, über 60 Prozent als befriedigend und nur ein Zehntel fällt das Urteil „schlecht“. Beim Blick in die Zukunft bleiben die Unternehmen skeptisch, sind aber zuversichtlicher als im Vorquartal. Die Abwärtsentwicklung scheint damit vorerst gestoppt.

Grund für die gedämpfte Stimmung sind nach Einschätzung von IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert vor allem außenwirtschaftliche Belastungen: „Weltwirtschaftliche Abkühlung, Protektionismus und Handelskonflikte und der chaotisch anmutende Brexit machen insbesondere der Exportwirtschaft und den verbundenen Zulieferern schwer zu schaffen.“ Noch sei die Konjunktur durch eine starke Binnenwirtschaft gestützt. Angesichts rückläufiger Investitionsneigung und Einstellungsbereitschaft der Unternehmen müsse jedoch damit gerechnet werden, dass die außenwirtschaftlich bedingten Unsicherheiten auf das Inland übergreifen. „Dem gilt es mit allen Kräften entgegenzuwirken“, appelliert Michael Zeinert. „Die regionalen Unternehmen benötigen ein noch wirtschafts-



IHK-KONJUNKTUREXPORTE

Sie haben Fragen zur Konjunkturumfrage oder wollen sich beteiligen?

Dann melden Sie sich gern bei Gerd Ludwig. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen. Vierteljährlich findet die Befragung statt.



Sie erreichen Gerd Ludwig unter Telefon: 04131 742-138, ludwig@lueneburg.ihk.de.
Alle Konjunkturberichte gibt es online: www.ihk-lueneburg.de/konjunktur

freundlicheres Umfeld.“

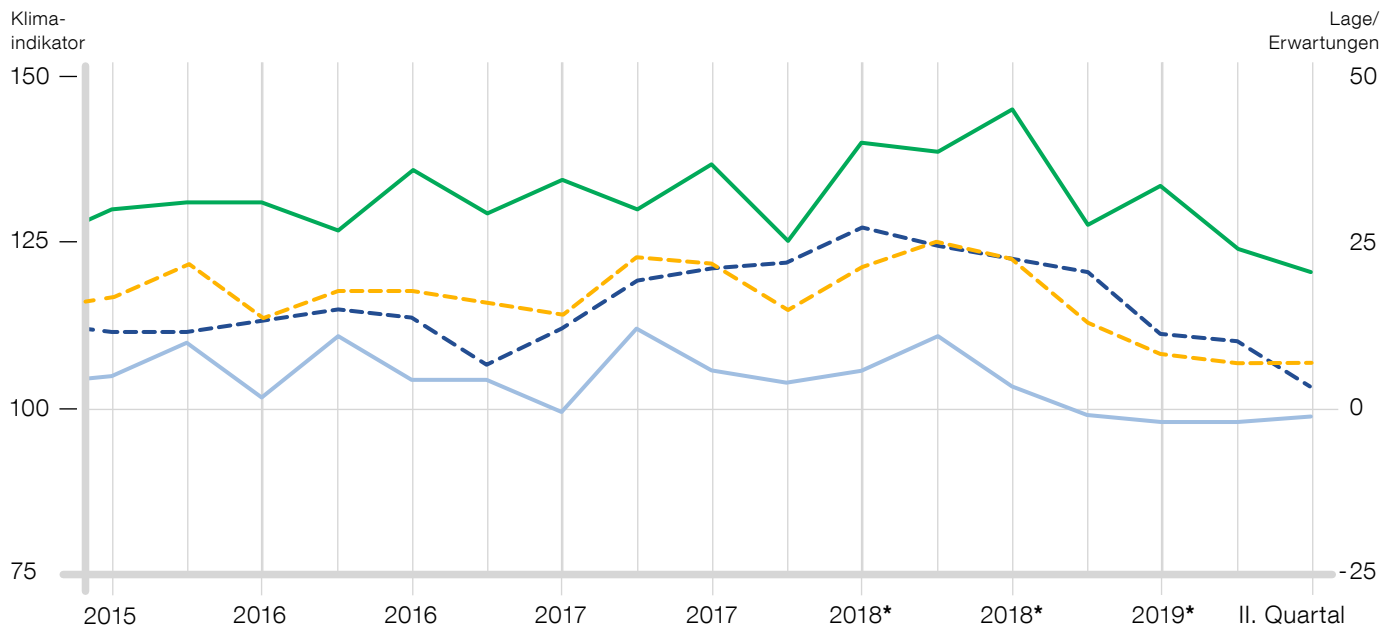
Verbesserungspotenzial sieht Zeinert vor allem im Bereich Infrastruktur: „Ob es um Breitband, Mobilfunk, Energiestrassen, Gewerbeflächen oder Verkehrsinfrastruktur geht: Es muss vorangehen – und zwar schneller als bisher! Mittlerweile entwickeln sich Planungs- und Genehmigungsverfahren zur unendlichen Geschichte. Verzögerungen, wie sie nun erneut beim Ausbau der A 39 auftre-

ten, können wir uns nicht leisten, wenn die Region Nordostniedersachsen wettbewerbsfähig bleiben soll. Um den Ausbau wirtschaftsrelevanter Infrastruktur zu beschleunigen, ist eine Reform des Planungsrechts überfällig.“

Laut IHK-Konjunkturbericht setzt sich der Abschwung vor allem in der Industrie fort, die im vergangenen Jahr noch an der Spitze des Konjunkturzugs stand: Im zweiten Quartal fiel der Konjunkturklimaindikator nochmals um sechs auf 96 Punkte. Im Sog der Industrie hat auch die Geschäftslage des Großhandels gelitten, der Klimaindikator ging um fünf auf 107 Punkte zurück. Demgegenüber fiel der Rückgang des Konjunkturklimaindikatoren für den Einzelhandel, der um drei auf 108 Punkte sank, vergleichsweise moderat aus. Einzig die Dienstleistungsbranche steht sehr gut da und legte um 19 auf 132 Punkte zu.

Für die Konjunkturumfrage Nordostniedersachsen haben im Juni und Juli Betriebe aus den Landkreisen Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Celle ihre aktuelle und künftige Wirtschaftslage eingeschätzt. Bereits zum dritten Mal bieten unsere IHK und die IHK Braunschweig zusätzlich einen Konjunkturbericht für den Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg an. Die Detailauswertung beider Berichte ist zu finden unter www.ihk-lueneburg.de/konjunktur. Gerd Ludwig

Allgemeine Konjunkturlage



Der IHK-Konjunkturklimaindex ist ein Stimmungswert, der sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammensetzt. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

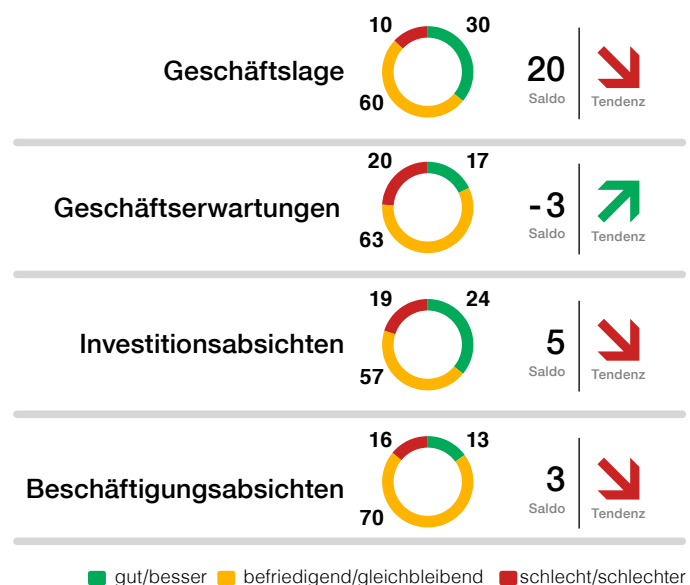
Saldo Lage und Erwartungen

In den Grafiken enthaltene Saldowerte errechnen sich aus den positiven Antworten abzüglich der negativen Rückmeldungen. Neutrale Angaben wie „befriedigend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei vernachlässigt.

Wachstumsindikatoren der Gesamtwirtschaft

Obwohl die aktuelle Geschäftslage weniger optimistisch beurteilt wird, konnte die Abwärtsentwicklung beim Konjunkturklimaindikator gestoppt werden. Er verharrt bei 107 Punkten. Dennoch hat die gedämpfte Stimmung Auswirkungen auf Investitionen und Beschäftigung. Während im Vorquartal noch 36 Prozent der befragten Unternehmen ihre Investitionen ausweiten wollten, sind es aktuell nur noch 24 Prozent. Ebenfalls fahren die Betriebe ihre Beschäftigungsplanungen zurück. Nur noch 13 Prozent der Unternehmen beabsichtigen, in nächster Zeit zusätzliches Personal einzustellen. Dagegen rechnet ein Sechstel der Unternehmen mit einem Personalabbau.

- Indikator Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
- Indikator Niedersachsen
- Geschäftslage Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
- Geschäftserwartungen Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
- * Achtung: Änderung der Datengrundlage ab IV/2018 NON statt IHKLW



Coworking in Uelzen



Neuer Geschäftsführer

Markus Kirschner hat am 1. Juli die Geschäftsführung der Nutrisun GmbH & Co. KG übernommen.

Das Tochterunternehmen der Laurens Spethmann Holding (LSH) vermarktet Müsli- und Cerealienriegel, Fruchtschnitten, Süßstoff-Tabletten und Flüssigsüßstoffe, unter anderem der Marke Huxol.

Markus Kirschner verfügt über langjährige Erfahrung in leitenden Positionen in Marketing, Vertrieb und Business Development, unter anderem bei Brita Group, Vorwerk und Mars, heißt es in einer Pressemitteilung. **ben**

Die beiden Jungunternehmer Tom Kaluza (l.) und Kevin Kostros sind die Gründer des Coworking-Space „Kogge 41“ in Uelzen.



Flexible Arbeitsplätze, einen Konferenzraum, Highspeed Wlan, Drucker und Scanner – all das bietet der erste Coworking-Space in Uelzen: Kogge41. Gründer sind die beiden Jungunternehmer Tom Kaluza und Kevin Kostros. Beide kennen Coworking-Konzepte bereits aus Lüneburg, Hamburg und Berlin und weil es ein solches Angebot bisher nicht in Uelzen gab, haben sie es kurzerhand selbst gestartet. Am 1. August hat das Kogge41 in der Bahnhofstraße 41 eröffnet. Zielgruppe sind alle, die eine kreative Atmosphäre suchen, schreiben Kaluza und Kostros auf ihrer Website: „Egal ob Freiberufler, Gewerbetreibende, Start-Ups, Angestellte oder Studenten.

Wir bringen Andersdenkende zusammen und fördern somit neue Ideen und wollen mehr junge Leute dazu bewegen etwas zu gründen.“

Ein Arbeitsplatz im Kogge41 kann montags bis samstags von 8 bis 19 Uhr gebucht werden. Für einen Flex-Desk zahlt man fünf Euro pro Stunde, 15 Euro am Tag und 90 Euro im Monat, ein fester Office-Desk kostet 150 Euro im Monat und eine einmalige Einrichtungsg Gebühr von 39 Euro, ein Regalfach gibt es ab zehn Euro pro Monat. Weitere Nutzungsangebote und Informationen bündelt die Website www.kogge41.de.

Kontakt: Tel. 0581 973199 70, hallo@kogge41.de. **ben**

401 LANDKREISE

hat das Wirtschaftsinstitut Prognos mit Blick auf ihre Zukunftsfähigkeit untersucht. Der Landkreis Harburg gehört mit Platz 86 zu den 93 Landkreisen mit hohen Chancen. Der Landkreis Lüneburg landet auf Rang 227, der Landkreis Uelzen auf Platz 350 und der Landkreis Lüchow-Dannenberg auf Platz 396 von 401 gerankten Landkreisen. **ben**

Foto: Laurens Spethmann Holding, Jochen Quast Fotografie

Buchen Sie jetzt für die nächsten Ausgaben!

Die nächsten Themen:

Nr. 10/19 Finanzierung

Nr. 12/19 Vertrieb & Verkauf

UNSERE WIRTSCHAFT ANZEIGENBERATUNG

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH
Telefon: 040 / 524 72 26-88

Mail: tanya.kumst@kumst-media.de
www.kumst-media.de

Einige entwickeln im Windkanal. Andere im Sturm.

Form folgt Performance. Das neue Cayenne Coupé.

Bei uns in den Porsche Zentren in Hamburg. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Porsche Zentrum Hamburg

Porsche Niederlassung Hamburg GmbH
Lübecker Straße 2
22087 Hamburg
Tel. +49 40 21105-0
www.porsche-hamburg.de

Porsche Zentrum Hamburg Nord-West

Porsche Niederlassung Hamburg GmbH
Holsteiner Chaussee 151
22523 Hamburg
Tel. +49 40 557768-0
www.porsche-hamburgnordwest.de

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts 11,7–11,6 · außerorts 8,0–7,9 · kombiniert 9,4–9,3; CO₂-Emissionen kombiniert 215–212 g/km
Stand: 07/2019

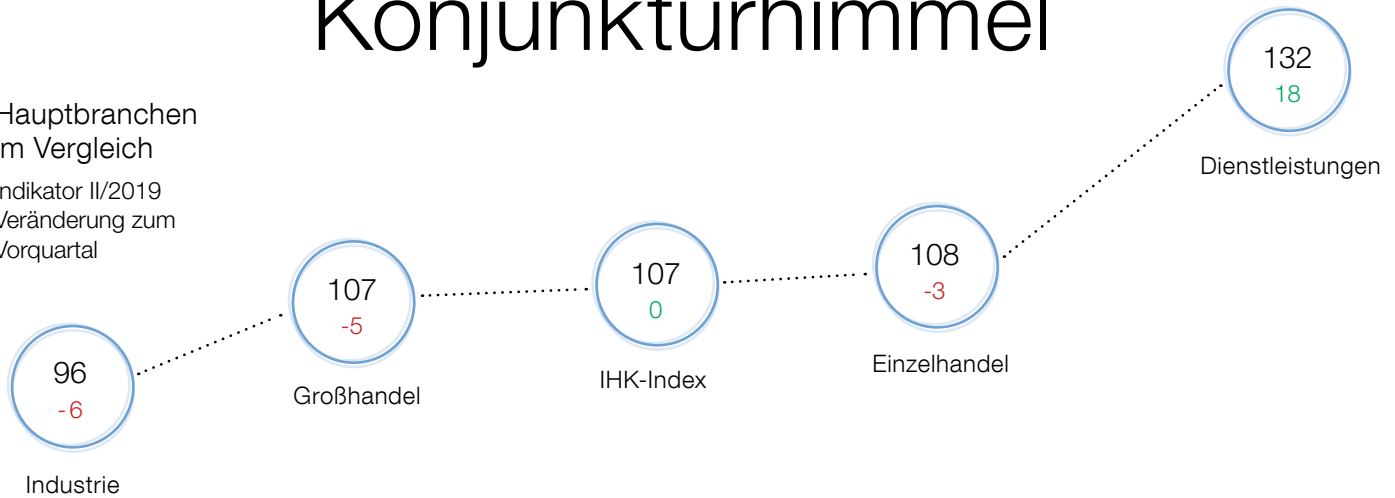


PORSCHE

Wolken am Konjunkturhimmel

Hauptbranchen im Vergleich

Indikator II/2019
Veränderung zum Vorquartal



Laut IHK-Konjunkturumfrage hält die gedämpfte Stimmung im Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen im zweiten Quartal 2019 weiter an. Der Konjunkturklimaindex verharrt bei 107 Punkten und liegt damit deutlich unter dem langjährigen Durchschnittswert. Insgesamt bewerten 30 Prozent der 229 befragten Unternehmen ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, über 60 Prozent als befriedigend und nur ein Zehntel fällt das Urteil „schlecht“. Beim Blick in die Zukunft bleiben die Unternehmen skeptisch, sind aber zuversichtlicher als im Vorquartal. Die Abwärtsentwicklung scheint damit vorerst gestoppt.

Grund für die gedämpfte Stimmung sind nach Einschätzung von IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert vor allem außenwirtschaftliche Belastungen: „Weltwirtschaftliche Abkühlung, Protektionismus und Handelskonflikte und der chaotisch anmutende Brexit machen insbesondere der Exportwirtschaft und den verbundenen Zulieferern schwer zu schaffen.“ Noch sei die Konjunktur durch eine starke Binnenwirtschaft gestützt. Angesichts rückläufiger Investitionsneigung und Einstellungsbereitschaft der Unternehmen müsse jedoch damit gerechnet werden, dass die außenwirtschaftlich bedingten Unsicherheiten auf das Inland übergreifen. „Dem gilt es mit allen Kräften entgegenzuwirken“, appelliert Michael Zeinert. „Die regionalen Unternehmen benötigen ein noch wirt-



IHK-KONJUNKTUREXPORTE

Sie haben Fragen zur Konjunkturumfrage oder wollen sich beteiligen?

Dann melden Sie sich gern bei Gerd Ludwig. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen. Vierteljährlich findet die Befragung statt.



Sie erreichen Gerd Ludwig unter Telefon: 04131 742-138, ludwig@lueneburg.ihk.de.
Alle Konjunkturberichte gibt es online: www.ihk-lueneburg.de/konjunktur

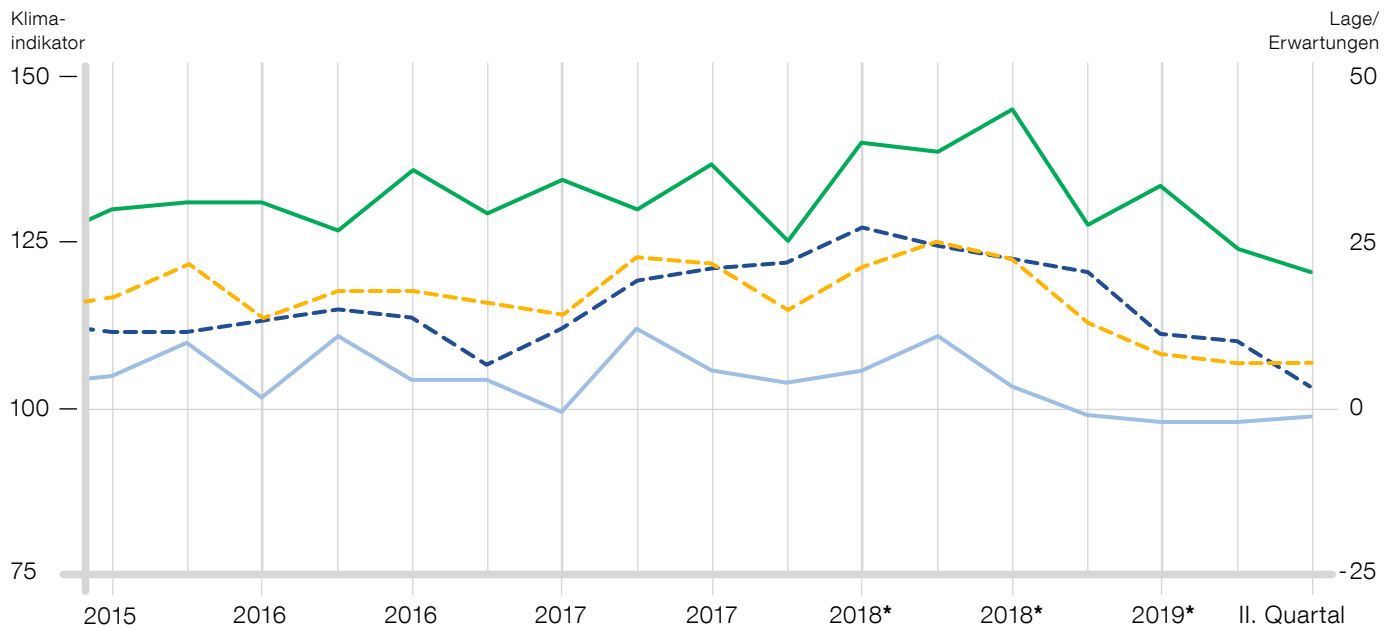
schaftsfreundlicheres Umfeld.“ Verbesserungspotenzial sieht Zeinert vor allem im Bereich Infrastruktur: „Ob es um Breitband, Mobilfunk, Energietrassen, Gewerbeflächen oder Verkehrsinfrastruktur geht: Es muss vorangehen – und zwar schneller als bisher! Mittlerweile entwickeln sich Planungs- und Genehmigungsverfahren zur unendlichen Geschichte. Verzögerungen, wie sie nun erneut beim Ausbau der A 39 auftreten, können

wir uns nicht leisten, wenn die Region Nordostniedersachsen wettbewerbsfähig bleiben soll. Um den Ausbau wirtschaftsrelevanter Infrastruktur zu beschleunigen, ist eine Reform des Planungsrechts überfällig.“

Laut IHK-Konjunkturbericht setzt sich der Abschwung vor allem in der Industrie fort, die im vergangenen Jahr noch an der Spitze des Konjunkturzugs stand: Im zweiten Quartal fiel der Konjunkturklimaindikator nochmals um sechs auf 96 Punkte. Im Sog der Industrie hat auch die Geschäftslage des Großhandels gelitten, der Klimaindikator ging um fünf auf 107 Punkte zurück. Demgegenüber fiel der Rückgang des Konjunkturklimaindikatoren für den Einzelhandel, der um drei auf 108 Punkte sank, vergleichsweise moderat aus. Einzig die Dienstleistungsbranche steht sehr gut da und legte um 19 auf 132 Punkte zu.

Für die Konjunkturumfrage Nordostniedersachsen haben im Juni und Juli Betriebe aus den Landkreisen Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Celle ihre aktuelle und künftige Wirtschaftslage eingeschätzt. Bereits zum dritten Mal bieten unsere IHK und die IHK Braunschweig zusätzlich einen Konjunkturbericht für den Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg an. Die Detailauswertung beider Berichte ist zu finden unter www.ihk-lueneburg.de/konjunktur. ■ Gerd Ludwig

Allgemeine Konjunkturlage



Der IHK-Konjunkturklimaindex ist ein Stimmungswert, der sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammensetzt. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

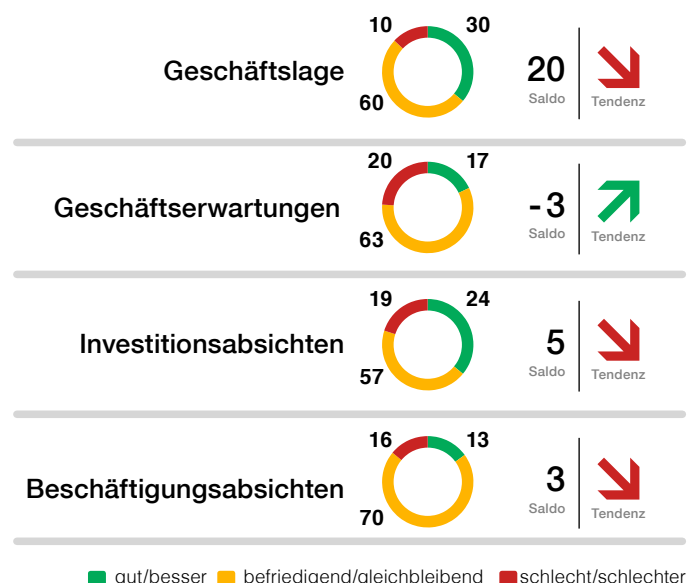
Saldo Lage und Erwartungen

In den Grafiken enthaltene Saldowerte errechnen sich aus den positiven Antworten abzüglich der negativen Rückmeldungen. Neutrale Angaben wie „befriedigend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei vernachlässigt.

Wachstumsindikatoren der Gesamtwirtschaft

Obwohl die aktuelle Geschäftslage weniger optimistisch beurteilt wird, konnte die Abwärtsentwicklung beim Konjunkturklimaindikator gestoppt werden. Er verharrt bei 107 Punkten. Dennoch hat die gedämpfte Stimmung Auswirkungen auf Investitionen und Beschäftigung. Während im Vorquartal noch 36 Prozent der befragten Unternehmen ihre Investitionen ausweiten wollten, sind es aktuell nur noch 24 Prozent. Ebenfalls fahren die Betriebe ihre Beschäftigungsplanungen zurück. Nur noch 13 Prozent der Unternehmen beabsichtigen, in nächster Zeit zusätzliches Personal einzustellen. Dagegen rechnet ein Sechstel der Unternehmen mit einem Personalabbau.

- Indikator Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
- Indikator Niedersachsen
- Geschäftslage Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
- Geschäftserwartungen Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
- * Achtung: Änderung der Datengrundlage ab IV/2018 NON statt IHKLW





Mit der Zertifikatsübergabe endete das Wirtschafts-Projekt jetzt für die 189 Schüler zweier Celler Gymnasien.

Stilsicher gekleidet

Tipps und Tricks dazu, wie man sich stilsicher kleidet, verrät die Stil- und Imageberaterin Iris Burfien am Mittwoch, 14. August, ab 20 Uhr bei einer Veranstaltung des Unternehmerinnen-Netzwerks Heidekreis. Veranstaltungsort ist das Hotel Luisenhöhe, Am Vogelpark 2, in Walsrode. Einlass ist ab 19 Uhr. Wer teilnehmen möchte, sollte sich anmelden unter Tel. 05161 486310. **ben**

Weitere Informationen unter facebook.com/unetzheidekreis oder unter www.u-netzheidekreis.de.

lung und Kaiserin-Auguste-Viktoria haben Ende Juni Zertifikate im Projekt startup@Unternehmen für Gymnasien erhalten. Ziel des Projekts ist es, dauerhafte Kooperationen zwischen regionalen Unternehmen mit Gymnasien vor Ort aufzubauen. Der Vorteil für Unternehmen: Sie können für Praktika, Ausbildungen und duale Studiengänge im eigenen Betrieb werben. Schüler erlangen mehr Wirtschaftskompetenz und

Projekt bringt Unternehmen und Gymnasien zusammen

Sie haben ihr Wirtschaftswissen unter Beweis gestellt: 189 Schüler der Celler Gymnasien Hermann-Bil-

werden, auch durch Unternehmensbesuche – in der Berufsorientierung unterstützt. Umgesetzt wird das Projekt, das im Rahmen der Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds und des Landes Niedersachsen gefördert wird, von der Human Circle Consulting GmbH. Unsere IHK ist Kooperationspartner. Nach den Sommerferien startet das Projekt in den Landkreisen Celle, Lüchow-Dannenberg, Harburg und Lüneburg in eine neue Runde. Ansprechpartnerin für Unternehmen, die sich beteiligen wollen, ist Marion Sommer-Schmidt unter info@humancircle.de. **red**

401 LANDKREISE

hat das Wirtschaftsinstitut Prognos mit Blick auf ihre Zukunftsfähigkeit untersucht. Der Landkreis Heidekreis zählt mit Platz 309 zu den Regionen mit ausgeglichenen Chancen und Risiken, dem Landkreis Celle werden auf Platz 344 hohe Risiken eingeräumt. **ben**

Logistik-Messe im Heidekreis

Die Logistik-Konferenz „MetroLog“ der Metropolregion Hamburg findet in diesem Jahr am 30. September im Heidekreis statt. Unter dem Titel „Heide meets Logistik“ im Heide Park Resort Soltau geplant sind Exkursionen zu Unternehmen in der Region und Vorträge zu Logistik und E-Commerce im ländlichen Raum. Auch die Digitalisierung in der Logistik wird mit dem Projekt zum autonomen Containerumlauf per fahrerlosem Lkw auf der A 7 unter die Lupe genommen. Die Anmeldungen zur MetroLog sind ab August möglich beim Industrie- und Wirtschaftsverein für den Heidekreis und Umgebung, Tel. 05162 9852030, info@wirtschaftsverein-heidekreis.de. **ben**

Buchen Sie jetzt für die nächsten Ausgaben!

Die nächsten Themen:

Nr. 10/19 Finanzierung

Nr. 12/19 Vertrieb & Verkauf

UNSERE WIRTSCHAFT ANZEIGENBERATUNG

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH
Telefon: 040 / 524 72 26-88

Mail: tanya.kumst@kumst-media.de
www.kumst-media.de

Ihre Zukunft in der Medienbranche!

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen **engagierten Mediaberater (m/w)**

KUMST
medien

Sie werden:

- die gewerblichen Anzeigen- und Onlinekunden verschiedener Verlage beraten
- kreative Kommunikationslösungen für unsere Kunden entwickeln
- Sonderthemen, Crossmedia und Onlineprodukte aktiv vermarkten
- neue Kunden akquirieren

Wir erwarten:

- überzeugendes Auftreten und eine positive Ausstrahlung
- ausgeprägte soziale Kompetenz
- ... und Spaß am Verkauf

Wir bieten:

- Festanstellung plus Provision
- attraktive Einkommensperspektiven bei einer leistungsorientierten, fairen Vergütung
- Übernahme von eingeführten Verkaufskontakten
- intensive Einarbeitung und Schulung



Sie sind gerne erfolgreich und haben Spaß an zielorientierten Verkaufsgesprächen? Dann sollten wir uns kennenlernen.

Gerne geben wir auch Quereinsteigern eine Chance! Bitte schicken Sie uns Ihren Lebenslauf mit der Information, ab wann Sie verfügbar sind und was Sie verdienen möchten an tanya.kumst@kumst-media.de oder per Post an: Kumst Media Vermarktungsgesellschaft mbH, Gaußstraße 190c, 22765 Hamburg

Wir freuen uns auf Ihre Unterlagen.



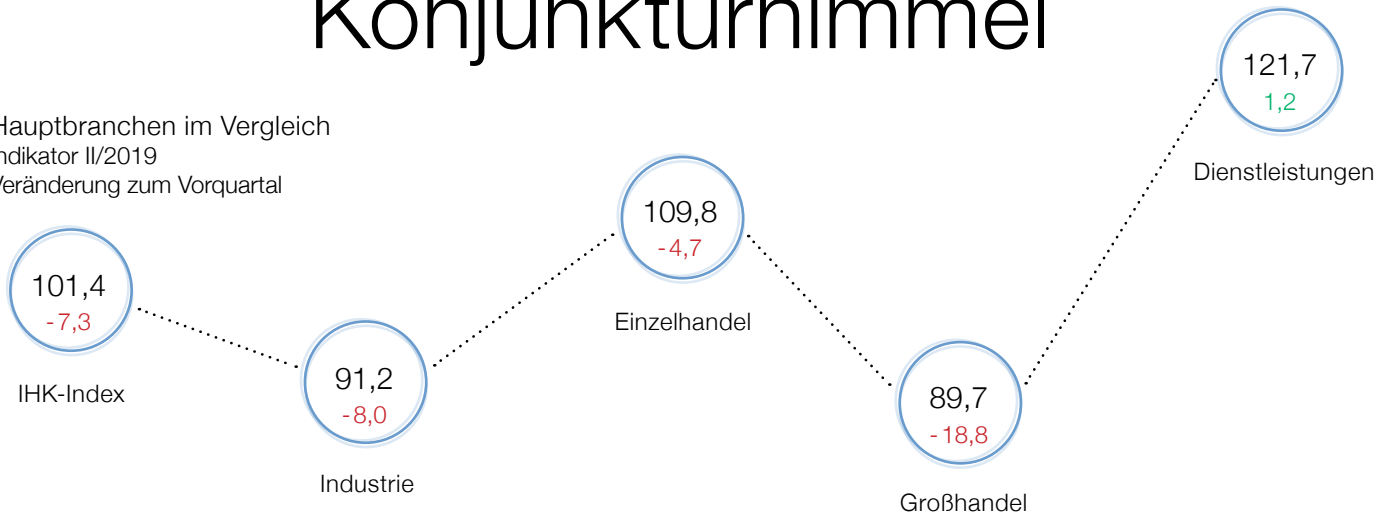
Jetzt neu mit der App zum Heft



Mehr auf www.szene-hamburg.com/essen-trinken

Wolken am regionalen Konjunkturhimmel

Hauptbranchen im Vergleich
Indikator II/2019
Veränderung zum Vorquartal



Die Konjunktur im Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg trübt sich zunehmend ein. Das zeigt der gemeinsame Konjunkturbericht der Industrie- und Handelskammer (IHK) Braunschweig und unserer IHK für das zweite Quartal 2019. Insgesamt fiel der Konjunkturklimaindikator um sieben auf 101 Punkte. Damit sank der Wert zum vierten Mal in Folge und rangiert unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

„Die weltwirtschaftliche Abkühlung, zunehmender Protektionismus und Handelskonflikte und der chaotisch anmutende Brexit machen insbesondere der Exportwirtschaft und deren Zulieferern schwer zu schaffen“, sagt Dr. Florian Löbermann, Hauptgeschäftsführer der IHK Braunschweig: „Noch wird die Konjunktur durch eine starke Binnenwirtschaft gestützt. Angesichts stagnierender Investitionsneigung und rückläufiger Einstellungsbereitschaft der Betriebe muss jedoch damit gerechnet werden, dass die außenwirtschaftlich bedingten Unsicherheiten auf das Inland übergreifen.“

Dem gelte es mit allen Kräften entgegenzuwirken, ergänzt Michael Zeinert, Hauptgeschäftsführer unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg: „Die regionalen Unternehmen benötigen ein noch wirtschaftsfreundlicheres Umfeld. Vor allem die Infrastruktur unseres Wirtschaftsraumes muss konsequent weiterentwickelt werden –



IHK-KONJUNKTUREXPORTE

Sie haben Fragen zur Konjunkturumfrage oder wollen sich beteiligen? Dann melden Sie sich gern bei Berndt von Conradi. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen. Vierteljährlich findet die Befragung statt.

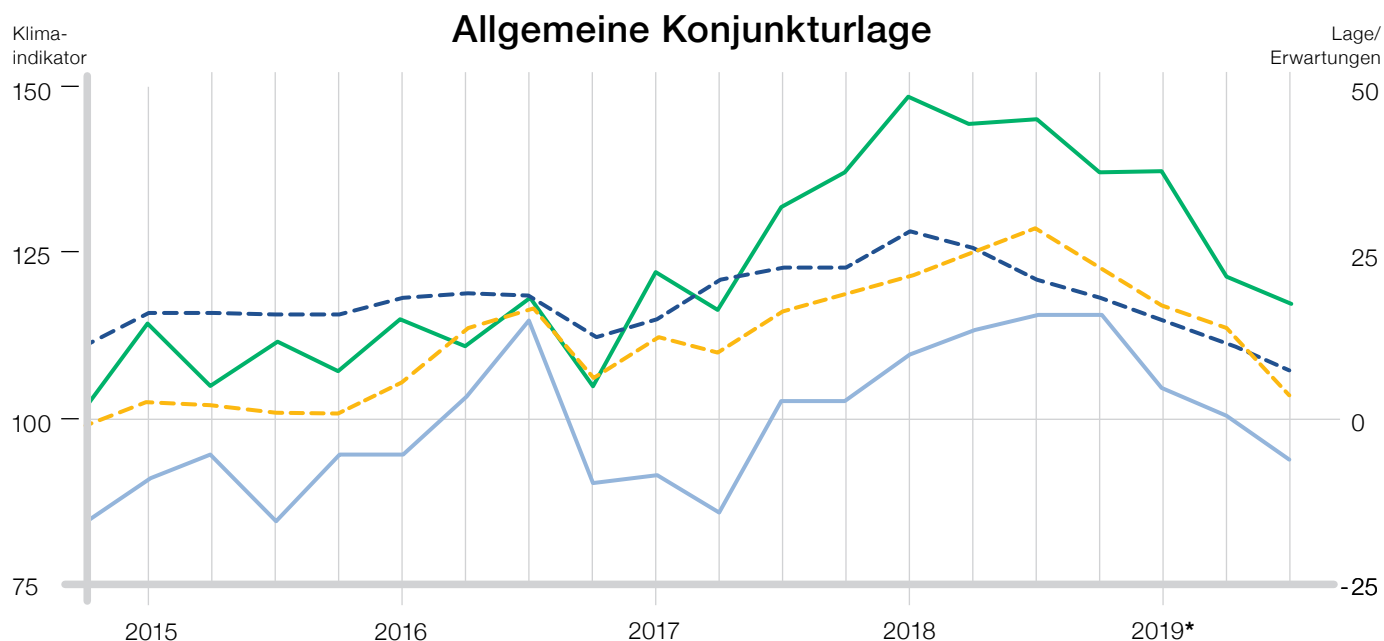

Sie erreichen Berndt von Conradi
unter Tel. 0531 4715-248
conradi@braunschweig.ihk.de
Alle Konjunkturberichte gibt es
online: ihk-lueneburg.de/konjunktur

und zwar schneller als bisher! Verzögerungen, wie sie nun erneut beim Ausbau der A 39 auftreten, können wir uns nicht leisten, wenn die Region wettbewerbsfähig bleiben soll. Um den Ausbau wirtschaftsrelevanter Infrastruktur zu beschleunigen, ist eine Reform des Planungsrechts überfällig.“

Ihre aktuelle Geschäftslage bewerten die regionalen Unternehmen erneut schwächer als im Vorquartal. Allerdings ist nach wie vor die große Mehrheit zufrieden. Belastet wird der Konjunkturklimaindikator vor allem durch die sich verschlechternden Geschäftsaussichten. Besonders auffällig ist der Rückgang bei der Industrie: Im zweiten Quartal gab der Konjunkturklimaindikator um acht auf 91 Punkte nach. In der Folge litten auch die Geschäftsaussichten des Großhandels, dessen Klimaindikator bis auf 90 Punkte nachgab. Dagegen fiel der Konjunkturklimaindikator für den Einzelhandel lediglich um fünf auf 110 Punkte. Einzig die Dienstleistungsbranche konnte ihr gutes Konjunkturniveau halten und führt mit einem Indikator von 122 mit deutlichem Abstand.

Für die Konjunkturumfrage haben im Juni und Juli 204 Betriebe aus Braunschweig, Wolfsburg und dem Landkreis Gifhorn ihre aktuelle und künftige Wirtschaftslage eingeschätzt. Neben dem gemeinsamen Konjunkturbericht mit der IHK Braunschweig bietet die IHK Lüneburg-Wolfsburg zusätzlich auch einen Konjunkturbericht für Nordostniedersachsen an, der die Landkreise Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Celle abdeckt. Die Detailauswertung beider Berichte ist zu finden unter ihk-lueneburg.de/konjunktur.

 Berndt von Conradi



Konjunkturklimaindikator

Der IHK-Konjunkturklimaindikator ist ein Stimmungswert, der sich gleichgewichtig aus der Bewertung der aktuellen Geschäftslage und der Einschätzung der Geschäftserwartungen aller befragten Unternehmen zusammensetzt. Der Indikatorwert kann zwischen 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima.

- Indikator Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg
- Indikator Niedersachsen
- Geschäftslage Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg
- Geschäftserwartungen Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg
- * ab 4. Quartal 2018 einschließlich Unternehmen aus der Stadt Wolfsburg und dem Landkreis Gifhorn

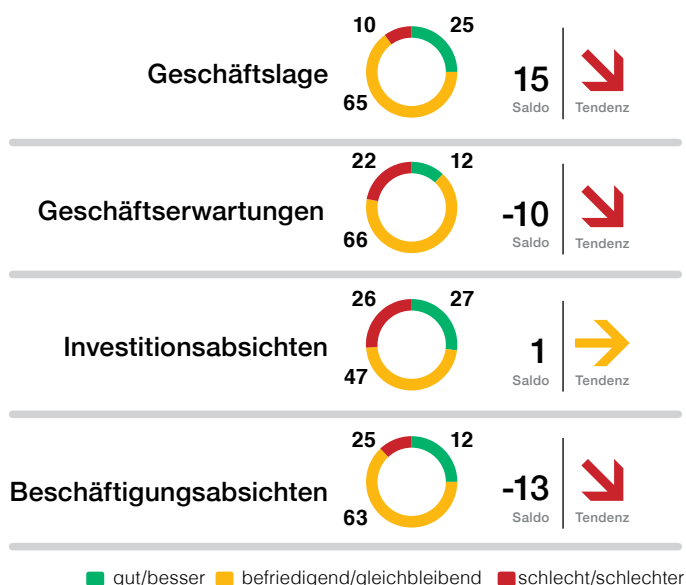
Saldo Lage und Erwartungen

In den Grafiken enthaltene Saldowerte errechnen sich aus den positiven Antworten abzüglich der negativen Rückmeldungen. Neutrale Angaben wie „befriedigend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei vernachlässigt.

Wachstumsindikatoren der Gesamtwirtschaft

Obwohl derzeit nur jedes zehnte Unternehmen mit seiner Geschäftslage unzufrieden ist und die große Mehrheit von befriedigenden bis guten Geschäften berichtet, haben sich die Lagebeurteilungen erneut verschlechtert. Seit dem Jahreswechsel zeigt die Tendenz eindeutig nach unten. Gleiches gilt für die Entwicklung der Geschäftsaussichten, die mittlerweile deutlich im Negativbereich liegen.

Das hat Auswirkungen für Investitions- und Beschäftigungsplanungen: Aktuell planen nur noch 27 Prozent der befragten Unternehmen, ihre Investitionsbudgets auszuweiten. Auf der anderen Seite gehen 26 Prozent von einer Kürzung aus. Und nur noch zwölf Prozent der Unternehmen beabsichtigen, in nächster Zeit Personal einzustellen. Dagegen rechnet ein Viertel der Unternehmen mit einem Personalabbau.





Gemeinsam Richtung Hako 2020 (v.l.): IHK-Präsident Andreas Kirschenmann, Jens Hofschroer, Geschäftsführer der Wolfsburger Wirtschaft und Marketing GmbH, und die Hako2020-Geschäftsführer Hendrik Vieth, Michael Dockter und Cindy Lutz.



Staffelstabübergabe in Lübeck

Die Wirtschaftsjunioren Lübeck haben die Organisation der kommenden Hanse Raumkonferenz (Hako) an die Wirtschaftsjunioren Gifhorn-Wolfsburg übergeben. Traditionell wandert die Verantwortung für die Veranstaltung von den aktuellen Organisatoren an die neuen Organisatoren mit einer symbolischen Staffelstabübergabe. In diesem Jahr hat die Planung der Großveranstaltung in den Händen der Lübecker gelegen. Im kommenden Jahr wird die Hako vom 21. bis 24. Mai 2020 in Gifhorn-Wolfsburg stattfinden und jungen Unternehmern, Führungskräften und ihren Familien einen Mix aus Seminaren, Unternehmensbesuchen, Netzwerkmöglichkeiten, Feiern und Erlebnissen in der Region bieten. „Eine besondere Ehre und Verpflichtung zu-

gleich. Immerhin bedeutet die Hanse Raumkonferenz das höchste Gremium des norddeutschen Wirtschaftsraumes aller Wirtschaftsjunioren-Kreise“, sagt Cindy Lutz, Geschäftsführerin der Hanse Raumkonferenz 2020. IHK-Präsident Andreas Kirschenmann ist als Unterstützer mit an Bord: „Die Hanse Raumkonferenz ist die wichtigste Konferenz junger Entscheider aus dem norddeutschen Raum. Hier machen die jungen Unternehmer mit, die die Zukunft, die heute gestaltet wird, später umsetzen werden. Es ist mir ein besonderes Anliegen, unsere Wirtschaftsjunioren aus Gifhorn und Wolfsburg bei der Ausrichtung dieser Veranstaltung bestmöglich zu unterstützen.“

Mehr Informationen:
www.hako2020.de

25 Jahre im Verbund

Der Überbetriebliche Verbund Region Wolfsburg e.V. feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Seit dem 28. April 1994 setzt sich der Zusammenschluss für Familienfreundlichkeit in Unternehmen, für die Förderung der Chancengleichheit von Frauen in der Wirtschaft und für die Beschäftigungssicherung von Frauen und Männern in Elternzeit ein. Zehn Wolfsburger Unternehmen und Einrichtungen sind an der Gründung des Netzwerks beteiligt gewesen. Drei der Gründungsunternehmen engagieren sich bis heute im Verbund: das Autohaus Wolfsburg Hotz und Heitmann, die Werbeagentur CMdesign aus Wolfsburg und die Stadtwerke Wolfsburg. Im Moment hat der Überbetriebliche Verbund 50 Mitgliedsunternehmen aus der Region Wolfsburg, Gifhorn und Helmstedt. **Weitere Informationen:** www.frauundwirtschaft.de red



Gründungsunternehmen unter sich (v.l.): Olaf Radtke, Autohaus Wolfsburg, Wolfgang Kottmeyer, CMdesign Wolfsburg, und Harald Behrends, Stadtwerke Wolfsburg.

Fotos: Simon Möller, ÜBV

Buchen Sie jetzt für die nächsten Ausgaben!

Die nächsten Themen:

Nr. 10/19 Finanzierung

Nr. 12/19 Vertrieb & Verkauf

UNSERE WIRTSCHAFT ANZEIGENBERATUNG

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH
Telefon: 040 / 524 72 26-88

Mail: tanya.kumst@kumst-media.de
www.kumst-media.de

Ihre Zukunft in der Medienbranche!

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen **engagierten Mediaberater (m/w)**

KUMST
medien 

Sie werden:

- die gewerblichen Anzeigen- und Onlinekunden verschiedener Verlage beraten
- kreative Kommunikationslösungen für unsere Kunden entwickeln
- Sonderthemen, Crossmedia und Onlineprodukte aktiv vermarkten
- neue Kunden akquirieren

Wir erwarten:

- überzeugendes Auftreten und eine positive Ausstrahlung
- ausgeprägte soziale Kompetenz
- ... und Spaß am Verkauf

Wir bieten:

- Festanstellung plus Provision
- attraktive Einkommensperspektiven bei einer leistungsorientierten, fairen Vergütung
- Übernahme von eingeführten Verkaufskontakten
- intensive Einarbeitung und Schulung



Sie sind gerne erfolgreich und haben Spaß an zielorientierten Verkaufsgesprächen? Dann sollten wir uns kennenlernen.

Gerne geben wir auch Quereinsteigern eine Chance! Bitte schicken Sie uns Ihren Lebenslauf mit der Information, ab wann Sie verfügbar sind und was Sie verdienen möchten an tanya.kumst@kumst-media.de oder per Post an: Kumst Media Vermarktungsgesellschaft mbH, Gaußstraße 190c, 22765 Hamburg

Wir freuen uns auf Ihre Unterlagen.

TYPISCH HEIDE – FEINKOST UND PRÄSENTE AUS DER LÜNEBURGER HEIDE

Heidjeria

Körbchengröße S, L oder XL –

*Wen wollen wir
gemeinsam
überraschen?*

*Edle Elsa – Erdbeeren mit weißer
Schokolade ... Entdeckt mehr
unserer Vielfalt!*



Heidjeria – Service

- ✕ Präsentkörbe
- ✕ Versendung lt. Adressenliste

Bestellen unter heidjeria@callunaburg.de

Heidjeria – Direktverkauf

- ✕ Idyllischer Niedersachsenhof ✕ Spielplatz
- Vom 01. Mai bis 30. September:
- ✕ Fr/Sa/So: Ginseng-Café mit leckeren Torten
- ✕ täglich Führungen durch die Ginseng-Gärten

Heidjeria – Online-Shop

www.heidjeria.de

Code: SZHH19

Bei Ihrer Bestellung mit diesem Code legen wir
Ihnen eine kulinarische Kleinigkeit bei!
(Gültig bis 31.03.2020)

Callunaburg GmbH – Heidjeria Bockhorn 1 | 29664 Walsrode | heidjeria@callunaburg.de

Unser Titelthema



Eva Danneberg, Geschäftsführerin der Werkhaus GmbH, wirtschaftet aus Überzeugung nachhaltig – auch für ihre vier Kinder und fünf Enkelkinder.

„Ja, seid ihr denn verrückt geworden? Wollt ihr Geld verdienen oder die Welt retten?“

Grün!

Nachhaltig wirtschaften

Wie Unternehmen ökonomische Entwicklung mit ökologischen und sozialen Werten in Einklang bringen können? Die Werkhaus GmbH aus dem Landkreis Uelzen sowie die Ruess Mietwäsche GmbH und das Start-up Greenletic aus Wolfsburg zeigen, was mit kleinen Schritten und großen Sprüngen zu erreichen ist.

Die Öko-Unternehmerin

Nachhaltigkeit ist fest in der Werkhaus-Firmenphilosophie verankert. Etwas anderes wäre für Geschäftsführerin Eva Danneberg undenkbar.

Ja seid ihr denn verrückt geworden? Wollt ihr Geld verdienen oder die Welt retten? Die Fragen schreien dem Besucher der Werkhaus-Website schwarz auf weiß entgegen. Verrückt aber wirkt Geschäftsführerin Eva Danneberg ganz und gar nicht. Die zierliche, blonde Frau antwortet klar und mit einem freundlichen Lächeln, wenn man sie fragt, warum sie und ihr Mann Holger Danneberg ihr Unternehmen seit der Gründung 1992 konsequent nachhaltig ausgerichtet haben: „Weil wir einfach so gestrickt sind. Jeden treibt ja etwas anderes an, bei uns war es immer die Zukunft.“

Die Werkhaus GmbH produziert in Bad Bodenteich Ablage- und Regalsysteme, Displays, Möbel und ein beachtliches Outdoorsortiment inklusive Tiny-House und Sauna – alles im urheberrechtlich geschützten Stecksystem, einer Erfindung von Holger Danneberg. „Die Materialien, aus denen unsere Produkte entstehen – Holz, Papier, Textilien und Gummiringe – sind leicht voneinander zu trennen und wiederzuverwenden, defekte Teile können einfach ersetzt werden“, sagt Eva Danneberg.

Nicht ohne Grund wurde Werkhaus im März 2019 zum dritten Mal als „Green Brand“ ausgezeichnet, ein Gütesiegel für Marken, die einen maßgeblichen Beitrag für Umwelt und Natur leisten und neue Wege in der ökologischen und nachhaltigen Unternehmensführung gehen: Der Anteil an Recyclingmaterial in der Werkhaus-Produktion liegt bei über 80 Prozent, alle Rohstoffe

kommen aus zertifiziert nachhaltiger Produktion, überwiegend aus Deutschland und sind gift-, schadstoff- und lösungsmittelfrei. Ein Beispiel sind die wasserlöslichen Spielzeugfarben, mit denen die MDF-Platten für Fotohocker und Ablagen auf großen Walzmaschinen eingefärbt werden. Überflüssige Farbe wird aufgefangen und wiederverwendet, sodass nahezu nichts verloren geht.

Der Strom für die gesamte Produktion kommt zu 30 Prozent von der eigenen Fotovoltaikanlage, den Rest kauft das Unternehmen beim Öko-Strom-Anbieter Greenpeace Energie ein. In Bad Bodenteich sorgen außerdem ein zentrales Absaugsystem mit Wärmerückgewinnung in der Laserabteilung und das Heizen mit Holzabfällen aus der Produktion dafür, dass die Gasheizung nur noch an ganz kalten Tagen zum Einsatz komme, sagt Danneberg. Allerdings werde in der Lager- und Versandabteilung in Wittingen mit Öl geheizt und die Alte Post in Lüchow, in der die Innovationsabteilung für die Werkhaus-Marke Destignature sitzt, mit Erdgas. „Das hat negative Auswirkungen auf unsere CO₂-Bilanz.“

Der Wert berechnet sich aus den direkten Emissionen (Scope 1), den Emissionen aus bezogener Energie (Scope 2) und weiteren indirekten Emissionen (Scope 3). Erstmals hat Werkhaus 2015 eine CO₂-Bilanz erstellen lassen, damals aber noch nicht alle Werte erfasst. Inzwischen wurden die entsprechenden Programme dafür angeschafft. „Wir können die Daten erheben, auswerten lassen und mit vorangegangenen Zeiträumen

vergleichen, suchen zurzeit aber noch nach einem Nachhaltigkeitsmanager“, sagt die Werkhaus-Geschäftsführerin und räumt ein, dass es nicht ganz einfach sei, neue Mitarbeiter für den Standort auf dem Lande zu gewinnen. Erst kürzlich sei eine Bewerberin aus Berlin kurzfristig vom Vertrag zurückgetreten. „Das hatte persönliche Gründe, aber wir spüren den Fachkräftemangel auch bei uns.“

Aktuell beschäftigt Werkhaus rund 180 Mitarbeiter, 19 davon sind Menschen mit körperlichen oder psychischen Einschränkungen. Erforderliche Umbauarbeiten an den Ein- und Ausgängen sowie Sanitäreinrichtungen konnte das Unternehmen vollständig mit staatlichen Mitteln finanzieren, Zuschüsse hat Werkhaus auch für Maschinen erhalten, an denen Mitarbeiter mit Behinderung arbeiten. Danneberg möchte andere Arbeitgeber ermutigen, Menschen mit Behinderung eine Chance zu geben. Das stehe überhaupt nicht im Widerspruch zu einem wirtschaftlichen Betrieb – im Gegenteil: „Diese Menschen sind ein echter Gewinn für unser Unternehmen, denn sie tragen wesentlich dazu bei, dass unser Betriebsklima von gegenseitiger Verantwortung, Unterstützung und Rücksichtnahme geprägt ist.“

Summiert man Werkhaus' Engagement für Umwelt und Menschen, darunter die Unterstützung für zahlreiche ökologische Initiativen, die sich für die Renaturierung von Agrarflächen, Bienen oder Geflüchtete einsetzen, scheint die Frage berechtigt: Wollen die Dannebergs die Welt retten? Eva Danneberg lächelt. „Ein bisschen vielleicht. Man muss dabei ja nicht dogmatisch sein, aber den Beitrag, den wir leisten können, leisten wir gern.“ ■ Sandra Bengsch ▶



Ein Video über den Nachhaltigkeits-Pionier Werkhaus sehen Sie unter: unserewirtschaft.ihklw.de/nachhaltig-wirtschaften.

Henrik Rueß führt mit der Ruess GmbH ein Unternehmen, das sich dem Pariser Klimaschutzabkommen verpflichtet hat.

„In vier bis fünf Jahren wird CO2 die zweite Währung nach dem Euro sein.“

Der Klimaschützer

Als Teil eines Unternehmensverbunds hat sich die Ruess GmbH verpflichtet, bis 2025 ihren CO₂-Ausstoß um 36 Prozent zu reduzieren.

Das Ziel ist gesteckt: Bis 2025 will die Ruess GmbH 36 Prozent ihres CO₂-Ausstoßes reduzieren. Das Wolfsburger Unternehmen hat sich mit dem Beitritt zur Science Based Targets Initiative (SBTI) dem wissenschaftsbasierten Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens verpflichtet. Als eines von aktuell 21 Unternehmen in Deutschland und 597 Unternehmen weltweit ist die Ruess GmbH damit Teil des Aktionsplans, mit dem die globale Erwärmung auf zwei Grad begrenzt werden soll.

„Unser Kerngeschäft ist Mietwäsche für Industrie, Handwerk, Hotels und Pflegeeinrichtungen samt professioneller Reinigung. Die Idee der Mietberufskleidung basiert auf dem Kreislaufgedanken und ist somit auf Nachhaltigkeit ausgerichtet“, sagt Henrik Rueß, der die Ruess GmbH in dritter Generation führt. Seit 2007 gehört das Unternehmen zur diemietwaesche.de GmbH & Co. KG. Der Verbund umfasst sechs inhabergeführte Familienunternehmen, die wichtige Zukunftsthemen gemeinsam angehen. Bei regelmäßigen Treffen analysieren die Geschäftspartner Trends und deren Nutzen als Wettbewerbsvorteil. „In vier bis fünf Jahren wird CO₂ die zweite Währung nach dem Euro sein“, ist Henrik Rueß sicher.

Der Verbund diemietwaesche hat sich bereits vor Inkrafttreten des Pariser Klimaschutzabkommens 2016 entschieden, eine unternehmensweite Treibhausgasbilanz zu erstellen. Doch wurden anfänglich lediglich sogenannte Scope-1-Emissionen erfasst, also solche, die durch den Betrieb der Anlagen, Gebäude und des Fuhrparks entstehen sowie indirekte Emissionen aus dem Energiebezug (Scope 2). Seit 2017 analysieren die Verbundpartner auch alle weiteren indirekten Emissionen (Scope 3), die in den vor- und nachgelagerten Aktivitäten der unternehmenseigenen Wertschöpfungskette entstehen. Ergebnis: 49.520 Tonnen CO₂-Äquivalente hat die diemietwaesche.de 2017 verursacht. „Mit Blick auf die Scope-1- und Scope-2-Emissionen konnten wir unseren Treibhausgasausstoß um 16 Prozent verglichen mit 2016 reduzieren, hauptsächlich, weil wir jetzt mit Erdgas anstelle von Erdöl heizen“, sagt Rueß.

Trotzdem bleibt noch einiges zu tun, um die angepeilte CO₂-Reduktion um 36 Prozent zu erreichen. Aber Henrik Rueß ist zuversichtlich: Als Mitglied im UN Global Compact, einem weltweiten Pakt zwischen Unternehmen und der UNO, verpflichtet sich der Unternehmensverbund diemietwaesche.de die Globali-

sierung sozialer und ökologischer zu gestalten. „Für uns beinhaltet die jährliche Erhebung die Analyse und Kommunikation der Bereiche Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Gleichberechtigung, Gesundheit, Umwelt und Anti-Korruption.“ Darüber hinaus haben die Ruess GmbH und weitere Partner ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem gemäß den Vorgaben der ISO 14.001 implementiert. „Das bringt uns viele Anreize zur kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse.“

So werde in diesem Jahr die veraltete Beleuchtung sukzessive gegen LED-Lampen getauscht, der Strom kommt zu 100 Prozent aus regenerativen Quellen. Die Förderung eines Jobrad-Angebots soll schon bald dafür sorgen, dass Mitarbeiter vermehrt mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren. Darüber hinaus sollen Dienstreisen zunehmend mit Zugfahrten und weniger mit Flügen abgedeckt werden – oder, wenn möglich, gänzlich durch Webmeetings ersetzt werden. Und weil die Maschinenteile für die gigantischen Reinigungsanlagen in Deutschland gefertigt wurden, kommen auch die Monteure für Reparatur und Wartung nicht aus dem Ausland, sondern aus Osnabrück.

Wassersparend sei das Geschäftsmodell der Ruess GmbH ohnehin, betont Henrik Rueß: „Für ein Kilogramm Wäsche benötigt eine handelsübliche Waschmaschine rund 20 Liter Wasser. Wir nutzen für dieselbe Menge lediglich drei bis fünf Liter. Bei den Mengen, die wir hier täglich bewältigen, stellt sich schnell ein großer Hebeleffekt ein.“ ■ Sandra Bengsch ►



Professionelle IT-Lösungen

für

INDUSTRIE | HANDEL | HANDWERK

25 Jahre EDV - Erfahrung, die zählt!

N·B·S

NETWORK BUSINESS SOLUTIONS

- ✓ Terra Business Produkte
- ✓ bedarfsgerechte B2B Lösungen
- ✓ 24/7-Service & Support

NBS GmbH & Co. KG
21337 Lüneburg, Stadtkoppel 39
(04131) 8936, info@nbs-net.de

preisgünstig | kompetent | fair

„Manager, die Nachhaltigkeit nicht beachten, sind riskantes Personal.“

Wenn Unternehmen Nachhaltigkeit ausklammern, kann das teuer werden. Wie die Umstellung gelingt und warum Nachhaltigkeit ein Innovationstreiber ist, erklärt Professor Stefan Schaltegger im Interview.

Steht eine nachhaltige Ausrichtung im Widerspruch zum Streben nach Gewinn?

Es besteht weder ein grundsätzlicher Widerspruch noch ein grundsätzlicher Einklang. Es kommt darauf an, wie man die sozialen und ökologischen Aspekte berücksichtigt. Ein Beispiel: Wenn in einem Produktionsprozess Abwasser anfällt, könnten Sie eine Kläranlage an das Ende der Produktionskette setzen. Dann haben Sie höhere Kosten – ein Widerspruch. Sie könnten aber auch beim nächsten Investitionszyklus eine Produktionsanlage mit einem geschlossenen Wasserkreislauf einrichten. Dann sparen Sie nicht nur die Abwassergebühren, sondern senken auch die Frischwasserkosten – Einklang. Richtig verstanden ist Nachhaltigkeit ein Innovationstreiber. Ihn zu nutzen erfordert Know-how, Zeit und eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Thema.

Aber diese Auseinandersetzung muss man sich leisten können.

Die Vorstellung, dass es nichts koste, wenn wir so weitermachen wie bisher, ist ein Irrtum. Um dies an einem bekannten niedersächsischen Beispiel zu illustrieren: Wenn man bedenkt, wie viele Milliarden Volkswagen jetzt für Straf- und Kompensationszahlungen ausgeben muss und dass man dieses Geld in die Entwicklung von E-Mobilität und Carsharing hätte investieren können, wäre der Konzern schon wesentlich weiter und zukunftssicherer aufgestellt. Das ist vielleicht ein Extrembeispiel, aber es zeigt: Wenn man zu lange wartet, wird es meist teurer. Volkswagen muss nun zusätzlich zu den Strafzahlungen in die Zukunft investieren. Deshalb sind Manager, die Nachhaltigkeit nicht ausreichend beachten, riskantes Personal. Besonders die großen ökologischen Probleme gehen ja nicht über die Zeit weg, sondern sie spitzen sich zu. Ignorieren führt dann nur dazu, dass Gesellschaft und Politik stärker reagieren und es teurer wird.

Welche Schritte empfehlen Sie, um den Betrieb nachhaltig auszurichten?

Das Allererste ist eine sehr gute Verankerung des Nachhaltigkeitsziels im Unternehmenszweck und -leitbild. Als nächstes geht es um



Professor Dr. Dr. h.c. Stefan Schaltegger leitet das Centre for Sustainability Management (CSM) der Leuphana Universität Lüneburg und hat 2003 den weltweit ersten MBA Sustainability Management eingeführt. Das Projekt „Nachhaltigkeitsinnovationen im regionalen Mittelstand“ (NIREM) bringt regionale Hochschulen mit kleinen und mittelständischen Unternehmen zusammen. Ziel ist ein Wissens- und Technologietransfer zu Nachhaltigkeit.

die Frage: Trägt unser Geschäftsmodell zur Nachhaltigkeit bei? Und wenn nicht: Was würde es bedeuten, wenn wir die denkbar nachhaltigste Lösung anbieten würden? Allein die Gedankenübung kann dazu führen, dass man entdeckt: Das könnte richtig interessant werden. So interessant, dass wir sogar ein Treiber für einen Nachhaltigkeitswandel des Marktes werden könnten. Diese Auseinandersetzung ist eine Aufgabe des Top-Managements und erfordert die Bereitschaft für einen fundamentalen Transformationsprozess.

Es gibt zig Zertifikate, mit denen Unternehmen ihre Verantwortung gegenüber Menschen und Umwelt dokumentieren können. Was halten Sie davon?

Zertifikate haben Vorbereitungs- und Absicherungscharakter, lösen aber die Probleme nicht. Wenn Nachhaltigkeitsmanagement beim Erwerb von Zertifikaten stecken bleibt, dann bedeutet dies: Wir wollen unser Kerngeschäft sauberer machen, es aber nicht infrage stellen. Das ist auch ein Beitrag, aber der ist weder zur Lösung der zentralen Nachhaltigkeitsprobleme noch zur Sicherung des wirtschaftlichen Erfolgs des Unternehmens fundamental genug. ■ Sandra Bengsch ►



Das gesamte Interview mit Professor Stefan Schaltegger lesen Sie unter unserewirtschaft.ihklw.de/nachhaltig-wirtschaften.



DAS SCHWIMMENDE LOKAL

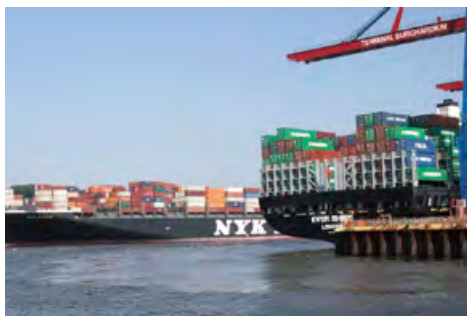
Unser Tipp für kleinere Gesellschaften:

Buchen Sie sich auf unseren
Buffetfahrten ein! Ob Brunch-
Buffet, bayrisches Buffet,
Herbstspezialitäten
oder Grünkohl – für jeden
Geschmack ist etwas dabei.

Anmeldung erforderlich.

Neben regelmäßigen öffentlichen Fahrten steht die **LÜNEBURGER HEIDE** ganzjährig auch für private wie betriebliche Festlichkeiten zur Verfügung. Die Ausstuhlung orientiert sich daran, ob Platz für ein Buffet und / oder eine Tanzfläche benötigt wird. Auch die Dekoration wird auf den jeweiligen Anlass abgestimmt: von maritim bis hin zu festlicher Tafeldeckung ist alles möglich. Getränke sowie Kuchen erhalten Sie über die Bordgastronomie, Buffets über verlässliche Caterer.

Unser Angebot für Ihre Veranstaltung: Eine 4-stündige Schifffahrt in die Elbtalaue inklusive Bier, Wein, Sekt, alkoholfreien Kaltgetränken sowie Filterkaffee / Tee berechnen wir ab 50 Teilnehmern mit nur 49,- € p.P.; alternativ 6-stündige Fahrt in den Hamburger Hafen zu 68,- € p.P.



Personenschifffahrt J. Wilcke – Fahrgastschiff LÜNEBURGER HEIDE

Buchenweg 14, 21380 Artlenburg, Tel. 04139 – 62 85

www.personenschifffahrt-wilcke.de

Merten Wenderoth und seine Geschäftspartner von der Greenletic GmbH wollen Menschen bei einer gesunden Ernährung unterstützen.

„Nachhaltigkeit auszuklammern, würde weder in unser Konzept passen, noch in unsere Zeit.“



No plastic please

Das Wolfsburger Start-up Greenletic bietet unter der Marke The Prep gesunde Fertiggerichte in plastikfreier Verpackung.

Fertiggerichte sind nicht gerade dafür bekannt, zu einer nachhaltigen Lebensweise beizutragen. Das Wolfsburger Start-up Greenletic GmbH will das ändern. „Wir wollen Menschen bei einer gesunden Ernährung unterstützen“, sagt Merten Wenderoth. Unter der Marke „The Prep“ produzieren und vertreiben er und seine Geschäftspartner Torben Füller und Dominic Tschauder aktuell zwölf Fertiggerichte. Das Besondere: Bei The Prep kommt das Essen garantiert plastikfrei ins Haus.

Ob Ratatouille mit Lachs und Vollkornreis oder Chili con Carne mit Quinoa – alle Mahlzeiten enthalten einen ausgewogenen Nährstoffmix, werden in Schalen aus Zuckerrohr angerichtet und mit einer Folie aus Pflanzenfasern versiegelt. Für den Versand werden die schockgefrosteten Gerichte mit Stroh statt Sty-

ropor isoliert. Dass die Lebensmittel schockgefrostet sind, habe nicht nur den Vorteil, dass das Verfahren die Nährstoffe und Vitamine konserviert: „Es wird auch weniger weggeschmissen, weil unsere Fertiggerichte lange haltbar sind.“

Wenderoth und seine Geschäftspartner bauen The Prep mit einem festangestellten Koch und vier 450-Euro-Kräften nebenberuflich auf. Zwar sind die Jungunternehmer – zwei Banker und ein Informatikkaufmann – keine „eingefleischten Ökos“, wie Wenderoth sagt: „Aber es würde weder in unser Konzept passen, wenn wir Nachhaltigkeitsgedanken ausklammern, noch in unsere Zeit.“

Das ist auch der Grund, warum die Gerichte je nach Saison etwas variieren und bei The Prep überwiegend Bio-Zutaten in den Topf kommen. Vor allem beim Fleisch ist das den Gründern wichtig, wegen des hohen Antibio-

tika-Einsatzes in konventionellen Betrieben. „Da wir selbst aber nicht Bio-zertifiziert sind, dürfen wir die Gerichte auch nicht entsprechend deklarieren“, sagt Wenderoth.

Das Konzept scheint dennoch bei den Kunden anzukommen: „Wer The Prep einmal probiert hat, bestellt fast immer wieder.“ Wenderoth lächelt zufrieden. Um mehr Kunden zu erreichen und weil es zu ihrer gesundheitsbewussten Zielgruppe passt, sollen demnächst auch mehr vegane Gerichte auf der The-Prep-Speisekarte stehen. Außerdem soll der Eintritt in den B2B-Markt gelingen, Arbeitgeber sollen ihren Mitarbeitern die gesunden Gerichte für die Mittagspause anbieten können. Im Online-Shop kosten die Gerichte zurzeit 6,90 bis 9,90 Euro, für Unternehmenskunden sind aber spezielle Angebote geplant.

Manches ist bei den Gründern noch in der Entwicklung, anderes wird neu gedacht. Gerade erst hat Wenderoth mit einem Anbieter telefoniert, der eine Mehrweg-Verpackung auf den Markt gebracht hat. Wenderoth: „Das wäre natürlich noch nachhaltiger.“

■ Sandra Bengsch ►

Seit rund 50 Jahren steht die Marke Bauckhof für Bio- und Demeter-Produkte, die einfach köstlich und einfach zuzubereiten sind. Hergestellt werden sie im traditionellen Müllerhandwerk in den Bauckhof-Mühlen.

NATURKOST AUS DER HEIDE
Bauckhof



www.bauckhof.de
shop.bauckhof.de

Verantwortung übernehmen für Menschenrechte

Unternehmen sollen laut Nationalem Aktionsplan Menschenrechte (NAP) die Menschenrechte entlang ihrer Lieferketten achten. Worauf zu achten ist, erklärt Katharina Hermann, Leiterin des NAP-Helpdesk für Unternehmen.

Sind Unternehmen verpflichtet den Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) umzusetzen?

Nein, eine rechtliche Pflicht zur Umsetzung besteht nicht – zurzeit zumindest nicht. Wenn aber bis 2020 die Hälfte der in Deutschland ansässigen Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten die im NAP verankerten Prozesse nicht umsetzen, hat sich die Bundesregierung vorbehalten, weitergehende Schritte bis hin zu gesetzlichen Maßnahmen zu prüfen. Wie weit es um die Umsetzung steht, fragt die Bundesregierung aktuell beim NAP-Monitoring direkt bei Unternehmen ab. Die Erwartungen sind im NAP klar formuliert: Alle deutschen Unternehmen sollen die im NAP beschriebenen Elemente menschenrechtlicher Sorgfalt in sämtliche Geschäftsaktivitäten integrieren. Dies umfasst neben den eigenen Geschäftstätigkeiten explizit auch Prozesse zum Management von Liefer- und Wertschöpfungsketten.

In welchen Bereichen kann der NAP für Unternehmen wichtig werden?

Es geht vor allem um die Etablierung eines robusten Umwelt- und Sozialmanagementsystems, durch das menschenrechtliche Themen adäquat in die Geschäftsprozesse implementiert werden. Im Grunde geht es um Risikomanagement: Wer sich beispielsweise Metall auf dem Weltmarkt beschafft, sollte wissen, ob der Abbau des Metalls unter menschenwürdigen Bedingungen erfolgte. Genauso gilt es, bei einer Produktionserweiterung in einem strukturschwachen Land den Erwerb von zusätzlichen Flächen im Einklang mit den Rechten der ortsansässigen Bevölkerung zu gestalten. Der NAP Helpdesk stellt gemeinsam mit unseren Partnern UPJ e.V. und MVO Nederland ein Online-Tool zur besseren Einschätzung dieser Risiken zur Verfügung. Dieser Risiko-Check

Katharina Hermann leitet den NAP Helpdesk für Wirtschaft und Menschenrechte bei der Agentur für Wirtschaft & Entwicklung (AWE), der deutsche Unternehmen bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsanforderungen unterstützt. Hermann ist von der DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH in die AWE entsendet und war zuvor mit dem Umwelt- und Sozialmanagement von Finanzierungsprojekten in Asien und im südlichen Afrika betraut.



hilft Unternehmen Umwelt-, Sozial-, Governance- sowie Menschenrechtsrisiken zu erkennen und gibt erste Hinweise auf mögliche Handlungsfelder.

Welche Vorteile hat es für Unternehmen, die NAP-Vorgaben zu befolgen?

Mit entsprechenden Prozessen können Unternehmen operative, rechtliche und finanzielle Risiken verringern und investieren in ihren guten Ruf als verantwortungsbewusster Wirtschaftsakteur. Dadurch können sie Konflikte mit Auswirkungen auf Geschäftsabläufe vorbeugen, Beziehungen zu Lieferanten können verbessert und nachhaltiger gestaltet werden. Außerdem gewinnt das Unternehmen an Attraktivität für Investoren, die ihren Entscheidungen zunehmend ethische Faktoren zugrunde legen. Und es wird außerdem für (neue) Mitarbeiter ein attraktiver Arbeitgeber.

■ Lars Heidemann und Sandra Bengsch ■



Das gesamte Interview mit Katharina Hermann und mehr über den NAP lesen Sie unter unserewirtschaft.ihklw.de/nachhaltig-wirtschaften

Unterstützung für Unternehmen

Der NAP Helpdesk unterstützt deutsche Unternehmen bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsanforderungen durch individuelle, kostenfreie und vertrauliche Beratung, die allen Branchen zur Verfügung steht. Spezielle Angebote gibt es für die Ernährungsindustrie, den Lebensmittelhandel und den Landwirtschaftssektor.

Zu erreichen ist der NAP Helpdesk unter Tel. 030 726256-95 oder -96, naphelpdesk@wirtschaft-entwicklung.de, www.wirtschaft-entwicklung.de/nachhaltigkeit



BLOCKCHANCE

CONFERENCE

H A M B U R G

August 16-17

Handel im Wandel: BLOCKCHANCE 2019

Alles bleibt anders. Nach digitalisierter Information, Kommunikation und Vermarktung geht es auf die nächste Stufe: Die digital vernetzte Zusammenarbeit der Wirtschaft mit digitalen Verträgen, digitalem Handschlag und digitaler Währung. Willkommen im Zeitalter der Blockchain.

Vertrauen ist der Anfang von allem – in Kommunikation, Handel, Finanzen und Logistik.

Immer, wenn Partner zusammen ein Ziel anstreben, immer wenn sich Unternehmen aufeinander verlassen müssen, ist Vertrauen das A und O. Kommunikation, Handel, Finanzen und Logistik leben von Verlässlichkeit, Nachhaltigkeit und Fairness. Hamburg ist die Heimat ehrbarer Kaufleute.

Liefern, was man digital verspricht – das Geheimnis des neuen, digitalen Hamburgs.

Die Freie und Hansestadt Hamburg steht seit mehr als 800 Jahren für Vertrauen. Die Handels-, Finanz- und Logistikmetropole im Norden Deutschlands ist Heimat für Handel und Wandel. Digitale Verträge, digitale Handschläge und digitale Währung sind die Basis für weitere 800 Jahre Erfolg.

Es ist wieder Zeit für den Wandel – damit der Handel in Hamburg blüht und gedeiht.

Am 16. - 17. August 2019 treffen sich Wirtschaft, Politik und Technik in der Hamburger Handelskammer am Adolphsplatz, um die Chancen digitalen Handelns zu nutzen. Auf der Agenda: Möglichkeiten, Kooperationen und die Förderung der Blockchain-Technologie – für Hamburg und die Welt.

Wenn nicht hier, wo dann? – Die Blockchain-Metropole Hamburg lädt zur Zukunft ein.

Die BLOCKCHANCE 2019 lädt ein, gemeinsam in die Zukunft zu gehen. Die internationale Leitkonferenz unter Schirmherrschaft des Ersten Bürgermeisters Hamburgs ist das Herz einer ganzen Woche im Zeichen einer offenen, vernetzten und dezentralen Welt digitalen Handelns.

Willkommen in der Welt des digitalen Vertrauens.

Informationen unter www.blockchance.eu



Die IHK-Vollversammlung tagt im Wechsel in allen Landkreisen des IHK-Bezirks, zuletzt in der Alten Reithalle in Soltau.

Vollversammlung beschließt Strategie bis 2023

Der Fahrplan steht: Digitalisierung, Fachkräftemangel und die Zukunftsfähigkeit der Region sind die Kernthemen, denen sich unsere IHK in den kommenden Jahren stellen wird. Beschlossen hat die IHK-Vollversammlung außerdem ein Papier zur Stärkung des Automobilstandorts Niedersachsen.

Die Region zukunftsfähig aufstellen, Digitalisierung meistern, Fachkräfte sichern – diese Themen stehen im Mittelpunkt der IHK-Strategie 2019-2023, die die Vollversammlung unserer IHK auf ihrer Sitzung im Juni in Soltau beschlossen hat. „Damit geben wir uns einen klaren, gemeinsamen Kurs für diese Legislatur“, sagte IHK-Präsident Andreas Kirschenmann.

Die Strategie ist das Ergebnis eines Prozesses, den die im vergangenen Jahr gewählte Vollversammlung im Frühjahr gestartet hatte. „Gemeinsam haben wir uns gefragt, was stellt unsere regionale Wirtschaft in den kommenden Jahren vor die größten Herausforderungen, welche Schwerpunkte wollen wir mit unserer Arbeit setzen, wo können wir für uns selbst und damit auch für all unsere Mitgliedsunternehmen etwas erreichen“, erklärte Kirschenmann. Das nun ohne Gegenstimmen beschlossene Papier beinhaltet eine beeindruckende Agenda, die es gemeinsam mit Haupt- und Ehrenamt umzusetzen gelte.

„Es ist ein starker Fahrplan, mit dem wir unsere Mitmach-IHK in den kommenden Jahren in den Auftrag der regionalen Wirtschaft stellen“, sagte Michael Zeinert, IHK-Hauptgeschäftsführer. In den herausfordernden Zeiten von Digitalisierung und Fachkräftemangel sei der Ruf der Vollversammlungsmitglieder nach einem kompetenten und vielseitig aufgestellten Ansprechpartner sehr deutlich geworden, diesem trage man nun mit der Strategie Rechnung. Die Entwicklung der Region stehe dabei stets

im Fokus des wirtschaftspolitischen Handelns. „Die Strategie bündelt unsere Kernkompetenzen und lässt uns darüber hinaus dennoch genügend Gestaltungsspielraum, um auf tagespolitische Geschehnisse angemessen reagieren zu können“, erklärte Zeinert.

Aus der ersten Sitzung des regionalpolitischen Ausschusses berichtete dessen Vorsitzender Julius von Ingelheim und stellte den Vollversammlungsmitgliedern ein Positionspapier zur Stärkung des Automobilstandorts Niedersachsen vor, das das Gremium einstimmig verabschiedete.

Hintergrund des Automobil-Papiers ist die Sorge, dass der Transformationsprozess der Automobilbranche und der vor- und nachgelagerten Bereiche nicht gelingt, wenn die falschen Weichenstellungen in der aktuell emotional aufgeladenen Diskussion rund um das Thema „CO₂“ vorgenommen werden.

„Nach Ansicht unserer Wirtschaft muss in dem Prozess sichergestellt werden, dass die notwendigen infrastrukturellen Voraussetzungen für die Veränderung in der Mobilitätslandschaft geschaffen werden“, sagte Kirschenmann.

Darüber hinaus müsse das Planen und Bauen von Ladeinfrastruktur beschleunigt und die Strompreise für E-Mobilität gesenkt werden, um ein deutliches Signal an die Verbraucher zu geben, dass die Politik den Wechsel in eine nachhaltigere Mobilitätslandschaft mutig vorantreibt.

Das Papier unterstreicht zudem, dass E-Mobilität nicht die alleinige Lösung angesichts der Herausforderungen sein kann, sondern dass es auch künftig einen Mix aus Antriebstechnologien braucht, um insgesamt zu bestmöglichen Emissions-Ergebnissen zu kommen. ■ Annika Wilkening



Als zwei von fünf Ehrenmitgliedern zeichnete IHK-Präsident Andreas Kirschenmann (M.), Axel Lohöfener (l.) und Michael Spethmann aus.

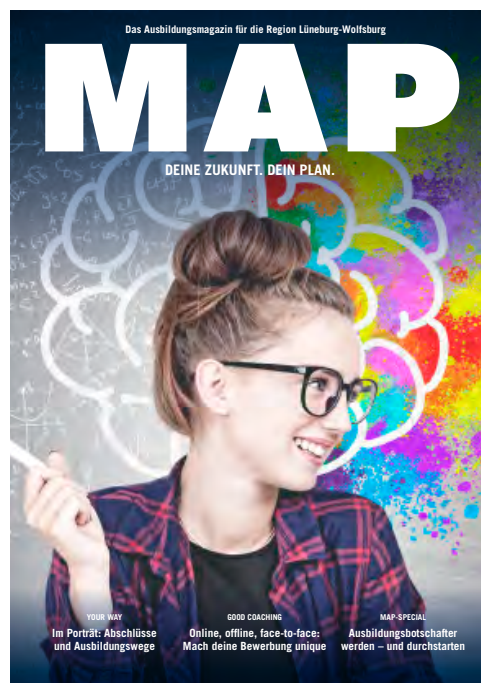
IHK-Immobilie in Lüneburg

Bei einem Workshop wird die IHK-Vollversammlung sich mit der IHK-Immobilie, Am Sande, in Lüneburg beschäftigen. Basis ist der Entwurf des Büros Westphal Architekten aus Bremen, der sich im Jahr 2014 bei einem europaweiten Ideenwettbewerb durchgesetzt hatte. Der Entwurf sieht vor, den rückwärtigen Teil des Gebäudes zu modernisieren und den Bau so auch zu erweitern, wurde aber im Zuge der Fusions- und Kooperationsgespräche mit der IHK Braunschweig auf Eis gelegt. Nach der Neuwahl im vergangenen Jahr hat sich das Präsidium dazu entschieden, die Planungen wieder aufzunehmen.

„Wir stehen ganz am Anfang, aber es ist wichtig die Bedarfsermittlung nun zeitnah abzuschließen, um unseren Mitgliedern auch zukünftig vollumfängliche Services und Dienstleistungen bieten zu können“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert. **awi**

NEU

Das Ausbildungsmagazin für die Region Lüneburg-Wolfsburg



Ein Leitfaden zur Orientierung für Berufseinsteiger

Der Ausbildungsguide bietet Berufseinsteigern eine erste Orientierung: mit Hintergrundinfos zu Branchen und Ausbildungswegen, Einblicke in das Leben von Azubis und Studierenden aller Berufs- und Studienfelder, ein hilfreiches Bewerbungscoaching und vieles mehr.

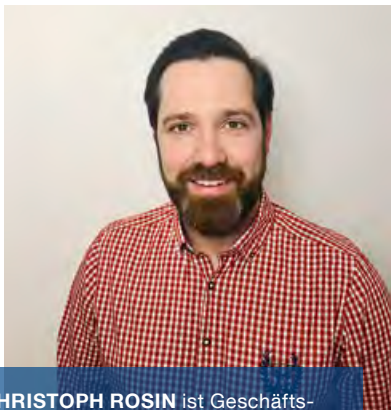
Vertrieb

Kostenlose Lieferung inkl. begleitendem Lehrmaterial an die Abgangsklassen von allgemeinbildenden, staatlichen- und privaten Schulen in den Landkreisen Harburg, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen, Heidekreis, Celle und Gifhorn sowie der Stadt Wolfsburg. Auslagen in über 50 relevanten öffentlichen Einrichtungen wie Bürgerämter, Jobcenter, IHK Geschäftsstellen, Bibliotheken etc. sowie auf Berufsbildungsmessen im Verbreitungsgebiet. Bezugswünsche nehmen wir entgegen über abo@vkvfmi.de

MAP

DEINE ZUKUNFT. DEIN PLAN.

Das neue Ausbildungsmagazin für die Region der IHK Lüneburg-Wolfsburg



CHRISTOPH ROSIN ist Geschäftsführer der Elektro Rosin GmbH aus Uelzen. Er sitzt als Vertreter des Einzelhandels in der IHK-Vollversammlung und bringt ein gutes Netzwerk und umfangreiche Handwerkskompetenz mit.

Herr Rosin, Sie sind zum ersten Mal IHK-Vollversammlungsmitglied. Warum engagieren Sie sich?

Gute Frage, warum eigentlich (lacht)? Ich bin sehr gut vernetzt und engagiere mich unter anderem in der Handwerkskammer und beim Service-Club Round Table. Und schlaue Freunde von mir waren der Meinung, ich bin genau der Richtige für die IHK-Vollversammlung.

Jetzt mal Butter bei die Fische!



In der Serie „Butter bei die Fische“ stellen wir Ihnen die Mitglieder der IHK-Vollversammlung 2019 bis 2023 in Kurzinterviews vor – in Text und Video ist die Serie auch online zu finden unter unserewirtschaft.ihklw.de/butter-bei-die-fische.

Apropos Freunde: Sie haben 710 Freunde auf Facebook, wie viele davon kennen Sie persönlich?

Tatsächlich habe ich erst kürzlich rund 300 Kontakte, die wirklich nur flüchtige Bekanntschaften waren, aus meiner Freundesliste entfernt und die, die jetzt noch dabei sind, kenne ich wirklich alle persönlich. Allein schon durch mein Engagement im Innungsverband, beim Round Table und jetzt in der IHK komme ich ja viel rum. Und wenn man bedenkt, dass die Elektro Rosin GmbH rund 4.500 Kunden hat, sind 710 Facebookfreunde ja auch gar nicht so viel.

Bei der Arbeit stehen Sie sicher oft ganz schön unter Strom. Worauf freuen Sie sich am Feierabend am meisten?

Ich grille für mein Leben gern und auf meiner Terrasse findet sich ein recht beachtliches Equipment – vom Smoker über einen Niedrigtemperaturgrar bis zum Kugelgrill. Eigentlich könnte ich jeden Tag grillen, aber ich komme leider nur ein- bis zweimal pro Woche dazu. Den Rest der Zeit verbringe ich auch nach Feierabend bei Netzwerkveranstaltungen oder auf dem Fußballplatz, denn ich bin auch Mitbegründer eines Fußballvereins für Kinder mit Behinderungen. ■ Sandra Bengsch

30 PROZENT

der Unternehmen können nicht alle Ausbildungsplätze besetzen. Das ist das Ergebnis der Ausbildungsumfrage der IHK Niedersachsen (IHKN). Weitere Ergebnisse: Für 78 Prozent der Unternehmen werden IT-Kompetenzen bei der Rekrutierung zukünftiger Auszubildender immer wichtiger. Die IHKN hält daher die Einführung eines Schulfachs „Informatik“ für richtig und wichtig. Wie Unternehmen dem Azubimangel entgegensteuern und warum kurze Wege zur Berufsschule elementar sind, um Lehrstellen anbieten und besetzen zu können, lesen

Sie unter ihk-lueneburg.de/ausbildungsumfrage. **ben**

Kostenlose Schulungsreihe zur Digitalisierung

Unsere IHK und das Mittelstand Kompetenzzentrum machen Unternehmer und Führungskräfte fit für den digitalen Wandel.

Das Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Hannover „mit uns digital“ und unsere IHK unterstützen und beraten rund um das Thema Digitalisierung. Im August starten beide Partner eine kostenlose Schulungsreihe.

Unter dem Titel **„Digitaler Einstieg“** geht es am Dienstag, 13. August, 10 bis 14 Uhr, in unserer IHK in Celle und am Mittwoch, 14. August, 12.30 bis 17 Uhr, in Lüneburg um die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung. Fach- und Führungskräfte erhalten Tipps dazu, wie sie digitale Prozesse stufenweise in ihrem Unternehmen umsetzen können und erleben Technologien und Lösungen der Digitalisierung in der „mit uns digital“-Lernfabrik.

„IT-Sicherheit“ ist der Schwerpunkt der Schulung am Montag, 26. August, in unserer IHK in Wolfsburg und am Freitag, 30. August, in Lüneburg, jeweils von 10 bis 16 Uhr. Die Teilnehmer stellen die Sicherheit von Unternehmens- und Produktions-IT auf den Prüfstand, lernen anhand von Fallbeispielen potenzielle Gefahren und mögliche Schutzmaßnahmen kennen und gewinnen einen Überblick über die Bestandteile eines IT-Sicherheitskonzepts.

Wie sie neue Technologien für ihr Geschäftsmodell nutzen können, erfahren die Teilnehmer des Seminars **„Innovative Geschäftsmodelle – Technologische Potenziale kreativ nutzen“** am Dienstag, 24. September, 10 bis 17 Uhr, in unserer IHK in Lüneburg und am Mittwoch, 25. September, 10 bis 17 Uhr, im Schiller40 Coworking Space in Wolfsburg. Dabei entwickeln die Teilnehmer ein

Geschäftsmodell mit dem Business Model Canvas und hinterfragen dieses anhand von erfolgreichen Beispielen aus der Praxis.

„Optimieren Sie Ihre Prozesse! Planen und steuern mit ERP und MES“ titelt die Schulung am Donnerstag, 7. November, 10 bis 16.30 Uhr, in unserer IHK in Wolfsburg. Geschäftsführer und Führungskräfte lernen ERP und MES als zentrale Werkzeuge zur Digitalisierung der Produktionsplanung und -steuerung kennen, diskutieren praxisnahe Beispiele für die Verschlinkung von Produktions- und Planungsprozessen und entwickeln anhand konkreter Ziele ein Konzept für die Einführung von MES-Systemen.

Anmeldungen sind direkt über die Seite des Kompetenzzentrums „mit uns digital“ möglich www.mitunsdigital.de/schulungen/terminuebersicht oder bei Arina Junker, IHK-Beraterin für Digitalisierung, unter junker@lueneburg.ihk.de, Tel. 05361 2954-21. ben



Fotos: privat, shutterstock.com/PureSolution; Africa Studio

DEKORATION

Konzept und Realisation

Gabriela Ude

- Visual Merchandising
- Flächenbetreuung
- POS Gestaltung
- Display Aufbau
- System Dekoration
- Foliengestaltung

mail@dekoration-ude.de, www.dekoration-ude.de
Telefon: 0176/81 36 99 07

dlb

DIEDERICHSEN
LFD.BUCHFÜHRUNG

Zum Hartsteinwerk 82
29229 Celle
Fon 0 50 86 - 16 12
Fax 0 50 86 - 16 43
Mobil 01 62 - 2 30 97 55
info@dlb-celle.de

www.dlb-celle.de

Unsere Leistungen:

- Buchung laufender Geschäftsvorfälle
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Baulöhne
- Nachholarbeiten

IHK-Seminare und Lehrgänge

Ausbilder / Azubis

Azubis führen, fördern und fordern

Wolfsburg, 2./3.9.
520 Euro
Nr. 15171281

Ausbildung der Ausbilder Live online und Selbststudium

Online, ab 4.9.
495 Euro
Nr. 15155938

Teamwork für Azubis

Celle, 6.9.
195 Euro
Nr. 151104049

Ausbildung der Ausbilder Vollzeitlehrgang

Buchholz, ab 9.9. oder
Lüneburg, ab 9.9. oder
Wolfsburg, ab 9.9.
564 Euro
Nr. 15179686

Umgangsformen und Kommu- nikation für Auszubildende

Lüneburg, 16.9.
195 Euro
Nr. 15193139

 Unter [ihk-lueneburg.de/](http://ihk-lueneburg.de/weiterbildung)
weiterbildung erhalten Sie

weitere Informationen. Bei
Eingabe der Veranstaltungsnum-
mer in das Suchfeld, können Sie
sich auch direkt zu dem ausge-
wählten Seminar anmelden.
Weitere Informationen erhalten
Sie unter Tel. 04131 742-163.
Lehrgänge, die auf IHK-Prüfun-
gen vorbereiten, werden auch von
anderen Veranstaltern angeboten.
Anschriften teilt das IHK-Weiter-
bildungsteam Ihnen gerne mit.

Lohn- und Gehaltsabrechnung für Auszubildende und Berufseinsteiger

Lüneburg, 19.9.
195 Euro
Nr. 15162789

Telefontraining für Auszubildende

Lüneburg, 7., 8., 14. oder 15.10.,
Celle, 16.10. oder
Wolfsburg, 24.10.
195 Euro
Nr. 15148593

Büroorganisation und Selbstma- nagement für Auszubildende

Lüneburg, 10.10.
195 Euro
Nr. 15193137

Projektarbeit in der Ausbildung

Braunschweig, 21.10.
220 Euro
Nr. 151116939

Azubi-Training: Im Kundengespräch überzeugen

Lüneburg, 22./23.10.
348 Euro
Nr. 151104063

Außenwirtschaft

Das Ausfuhrverfahren ATLAS

Celle, 2.10.
336 Euro
Nr. 151115446

Exportmanager (IHK) – Zertifikatslehrgang

Online, ab 10.10.
1.785 Euro
Nr. 151115227

Incoterms® 2010 richtig anwenden

Wolfsburg, 28.10.
336 Euro
Nr. 15170416

Einreihung von Waren in den Zolltarif

Wolfsburg, 28.10.
336 Euro
Nr. 15163214

Betriebswirtschaft / Recht

Geprüfte/-r Wirtschaftsfachwirt/-in

Wolfsburg, ab 5.9.
3.550 Euro
Nr. 15163069

Forderungen effizient durchsetzen

Wolfsburg, 5.9.
336 Euro
Nr. 151103730

Gewährleistung und Schadensersatz

Celle, 12.9.
336 Euro
Nr. 15193158

Geprüfte/-r Betriebswirt/-in Lehrgang mit IHK-Prüfung

Online, ab 15.10.
3.400 Euro
Nr. 15191476

Geprüfte/-r Wirtschaftsfach- wirt/-in Lehrgang mit IHK- Prüfung

Online, ab 16.10.
2.700 Euro
Nr. 15158967

Bilanzanalyse als betriebliches Steuerungsinstrument

Lüneburg, 30.10.
336 Euro
Nr. 15141700

Branchenspezifische Weiterbildung

Fachmann/-frau für betriebliches Gesundheitsmanagement (IHK) – Zertifikatslehrgang

Wolfsburg, ab 30.9.
1.150 Euro
Nr. 151117896

Wie Gäste gerne wiederkommen

Celle, 22.10.
336 Euro
Nr. 15181466

Einkauf / Vertrieb

Zielführende Preisverhandlung im Einkauf

Lüneburg, 2.9.
336 Euro
Nr. 15148597

Führung/Arbeitstechniken

GmbH-Geschäftsführung (IHK) – Zertifikatslehrgang

online, ab 2.9.
1.249,50 Euro
Nr. 15191477

Gesprächsführung und Konfliktbewältigung – Modul 2 IHK-Führungstraining

Lüneburg, 10./11.9.
520 Euro
Nr. 15148636

Persönliche Arbeitstechniken – Modul 3 IHK-Führungstraining

Lüneburg, 23./24.9.
520 Euro
Nr. 15148637

Projekt-Manager (IHK) – Zertifikatslehrgang

Lüneburg, 21.bis 24.10.
675 Euro
Nr. 15171136

Rhetorik und Präsentationstech- niken – Modul 4 IHK-

Führungstraining
Lüneburg, 22./23.10.
520 Euro
Nr. 15148639

Konflikte wahrnehmen und konstruktiv lösen

Lüneburg, 23.10.
336 Euro
Nr. 151115448

Vom Mitarbeiter zur Führungskraft

Celle, 24./25.10.
520 Euro
Nr. 15141419

Update Führungskompetenz – Aufbauseminar für erfahrene Führungskräfte

Lüneburg, 24./25.10.
520 Euro
Nr. 15163210

Marketing

Social-Media-Manager (IHK) – Zertifikatslehrgang

Online, ab 7.9.
1.535,10 Euro
Nr. 15156414

Pressearbeit für den Mittelstand – strategisch, digital und praxisnah!

Lüneburg, 26.9.
336 Euro
Nr. 15148597

Guter Service mit Methode – begeisterte Kunden und positive Bewertungen

Lüneburg, 12.9.
336 Euro
Nr. 151104636

Erfolgreich werben im Web

Celle, 18.9.
336 Euro
Nr. 15179683

Personalmanagement

Steigerung des Unternehmens- erfolges durch erfolgsabhängige Vergütung

Buchholz, 17.9.
336 Euro
Nr. 15110404

Bestimmungen des Entgelttransparenzgesetzes

Lüneburg, 24.9.
120 Euro
Nr. 151115445

Lohn- und Gehaltsabrechnung – IHK-Zertifikatslehrgang

Wolfsburg, ab 14.10 oder Lüne-
burg, ab 25.10.
261 Euro
Nr. 15147973

Persönliche Kompetenzen

Souveränes Auftreten und Gespräche erfolgreich führen

Lüneburg, 3.9.
336 Euro
Nr. 15156555

Online-Seminar zu Digital Leadership

Im IHK-Webinar „Digital Leadership“ lernen Unternehmer und Führungskräfte das nötige Know-how, um den künftigen Anforderungen an digitalisierte Produkt- und Dienstleistungsmärkte gerecht zu werden. Das Webinar findet vom 16. Oktober bis 9. November mittwochs und donnerstags, 18 bis 20.30 Uhr, und an zwei Samstagen von 9 bis 12.15 Uhr statt und gliedert sich in vier Themenbereiche: Einführung in die digitale Transformation, Auswirkungen auf Unternehmensstrukturen und Mitarbeiter, Schritt-für-Schritt-Anleitung für eine eigene Vision und Strategie sowie Diskussion der Beispiele.



Das Webinar kostet 595 Euro pro Person. Weitere Informationen und Anmeldung bei IHK-Lehrgangsorganisatorin Isabel Gerber, Tel. 04131 742-154, gerber@lueneburg.ihk.de oder unter ihk-lueneburg.de/digital-leadership.ben

designeroutlets[®]
WOLFSBURG

SO VIELE
Lieblingsmarken
WIE NOCH NIE!

BIS **70%**
AUF ALLES. IMMER.

Gegenüber der unverbindlichen
Herstellerpreisempfehlung.

DESIGNEROUTLETS.COM

An der Vorburg 1, Wolfsburg | neben dem Hbf | gegenüber der Autostadt | Mo. – Sa., 10⁰⁰ – 20⁰⁰ Uhr



Inni-Projektleiterin Sonja Bausch und Berater Karol Baginski freuen sich auf spannende neue Kooperationen.

Foto: iHK/torwenz1.de

Start-up trifft Mittelstand

Das neue IHK-Netzwerk INNI-Ideenschmiede sorgt für Austausch von Digitalkompetenz und Erfahrung und soll die Region für Start-ups und Fachkräfte attraktiver machen.

Junge Start-ups profitieren von der Erfahrung und vom Netzwerk bestehender kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU), diese wiederum von der Digitalkompetenz der Gründer – mit der INNI-Ideenschmiede.de hat unsere IHK eine Plattform zum gezielten Austausch gestartet, sowohl online als auch offline: Bei Veranstaltungen und Workshops sollen beide Gruppen ebenso zusammenkommen, wie sie über die Website INNI-Ideenschmiede.de Informationen erhalten. Eine gute Idee, findet auch die NBank, die das Projekt über die Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen mit 155.860 Euro aus ESF- und Landesmitteln fördert.

„Wenn ideenreiche Start-ups auf die gewachsenen Strukturen kleiner und mittlerer Unternehmen treffen, prallen auch schon mal Welten

aufeinander“, sagt Karol Baginski, IHK-Netzwerkberater für Mittelstand & Startups. Dabei ergebe sich aus der Zusammenarbeit gerade auch wegen der unterschiedlichen Sichtweisen oft eine Win-Win-Situation: „Der Mittelstand kann durch Kooperationen beispielsweise Produkt- und Serviceinnovationen entwickeln, die Gründer wiederum erhalten einen Marktzugang und lernen die Strukturen potenzieller Kunden kennen.“ Hinzu komme aber noch ein weiterer Aspekt: „Nicht immer gelingt den Gründern – aller innovativer Ideen zum Trotz – der Markteinstieg. Manche entschließen sich, ihre Kompetenz als Mitarbeiter in bestehende Unternehmen einzubringen.“ Die INNI-Ideenschmiede will daher auch dafür sorgen, dass Gründer, die oft aus dem universitären Umfeld kommen, als Fachkräfte in der Region erhalten bleiben.

Außerdem bietet das INNI-Netzwerk Kontakte zu weiteren Netzwerkpartnern, die sowohl Gründer als auch Unternehmer unterstützen können. „Ob zu den Themen Gründung, Finanzierung, Innovationen, Nachfolge oder auch Venture-Capital, wir vermitteln die richtigen Ansprechpartner und geben Impulse für Kooperationen“, sagt Baginski. ■ Sonja Bausch

Veranstaltung am 24. September in Lüneburg

Die INNI-Ideenschmiede lädt am 24. September, 17 bis 20 Uhr, unter dem Titel „Start-up trifft Mittelstand“ in die IHK-Hauptgeschäftsstelle, Am Sande 1, in Lüneburg ein. Zusammen mit dem RKW Kompetenzzentrum werden die Gäste ergründen, inwiefern sich Arbeitsweisen und Innovationszyklen von Start-ups auf mittelständische Betriebe übertragen lassen. Dabei werden neue Innovationsmethoden vorgestellt und die Teilnehmer haben Gelegenheit, Methoden wie das Business Model Canvas und Minimum Viable Product selbst auszuprobieren.

Anmeldungen und weitere Informationen unter www.inni-ideenschmiede.de oder bei Karol Baginski, baginski@lueneburg.ihk.de, Tel. 04131 742-108.



Für alle, die unseren Kindern die Welt erklären,
damit sie die Welt erobern können.

Niklas, Lehrer

FÜR EUCH.

Bild

Balance halten im Arbeitsleben

Digitalisierung verändert Prozesse. Das setzt Unternehmen und Mitarbeiter zuweilen unter Druck. Wie Achtsamkeit für mehr Gelassenheit im Job sorgt, erfahren Sie beim Lüneburger Gesundheitstag am 24. September.



Fotos: Dorothee Piroelle, shutterstock.com/dean drobot

Moment mal! Balance halten im Arbeitsleben – unter diesem Titel lädt die Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen (NON) am Dienstag, 24. September, zum 7. Lüneburger Gesundheitstag ein. Von 13.30 bis 18 Uhr diskutieren im Kunstsaal Lüneburg, Marie-Curie-Straße 5, Unternehmer und Personalverantwortliche darüber, wie es gelingen kann, die Gesundheit von Mitarbeitern zu stärken. Hauptreferent ist der Achtsamkeitsexperte und Bestsellerautor Jan Eßwein. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Wer sich schon immer mal gefragt hat, wie ein intelligenter Umgang mit digitalen Medien aussieht, welche Techniken zur Fokussierung und Selbststeuerung es gibt und wie Achtsamkeit hilft, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und den Alltag gelassener zu meistern, der ist beim Lüneburger Gesundheitstag genau richtig. „Jan Eßwein vermittelt Quick-Win-Tools und gibt praktische Tipps, die helfen Stress abzubauen, Resilienz zu entwickeln und die Gesundheit zu

stärken“, sagt Christiane Hewner, Netzwerkmanagerin der Allianz für Fachkräfte NON.



Jan Eßwein spricht ab 17 Uhr, zuvor können die Teilnehmer in vier Arbeitsforen (siehe Übersicht) Strategien zur Stärkung der psychischen Gesundheit diskutieren und neuartige technologische Lösungen für gesündere Arbeitsbedingungen kennenlernen. Anmeldungen unter www.fachkraefteallianz-non.de/gesundheitstag. **red**



Fragen zum Lüneburger Gesundheitstag beantwortet Christiane Hewner unter Tel. 04131 742-161, hewner@lueneburg.ihk.de

Die Foren am 24. September im Überblick

14.15 bis 15.15 Uhr

Digitalisierte Arbeit – Fluch oder Segen für die Mitarbeitergesundheit?

Referentin: Dr. Anja Gerlmaier,
IAQ, Universität Duisburg-Essen

Gesund durch Arbeit

Referent: Martin Lennartz

15.45 bis 16.45 Uhr

Stress lass nach – Umgang mit Belastungen

Referentin: Wiebke Krohn, Arbeitgeberverband Lüneburg-Nordostniedersachsen e.V.

Exoskelette – Assistenzsysteme für ergonomische Arbeitsplätze

Referenten: Leander Weber und
Jakob Menzel, Ottobock Industrials
www.fachkraefteallianz-non.de/gesundheitstag

Impulse für den Mittelstand

Neue „Impulse für den Mittelstand“ setzt unsere IHK mit der gleichnamigen Veranstaltungsreihe, die im August startet. „Wir servieren neue Trends und spannende Themen rund um die Unternehmensführung und -entwicklung, kompakt aufbereitet und mit Raum für Diskussion und Austausch“, sagt IHK-Berater Michael Retzki.

Impuls Imagebildung

Impuls Imagebildung titelt die erste Veranstaltung der Reihe am Donnerstag, 29. August, ab 17.30 Uhr in der Futurebox in Seevetal. Teilnehmer erfahren, wie mittelständische Unternehmen den Prozess der Markenbildung angehen und ihn bewältigen können. Anhand eines regionalen Praxisbeispiels werden individuelle Erfahrungen vermittelt, Profi-Tipps gibt es von einer renommierten Marketingagentur. Ein weiterer Termin ist am 28. November in Celle geplant.

Impuls Design Thinking

Beim Impuls Design Thinking am Donnerstag, 19. September, ab 17 Uhr geht es in der Provinzperle Lüneburg darum, wie die Methode dabei hilft, Herausforderungen zu meistern. Kurz gesagt geht es beim Design Thinking darum, sich intensiv in die Natur des Problems hinein zu denken, einzufühlen und es aus sich heraus formulieren zu können. Der dann folgende Ideenfindungsprozess läuft gewissermaßen rückwärts, beginnend beim gewünschten Ergebnis. Am 5. November findet der Impuls Design Thinking in Wolfsburg statt.

Impuls Insolvenzordnung

Das Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen (ESUG, Seite 42) steht beim Impuls Insolvenzordnung am Montag, 16. September, ab 16 Uhr in unserer IHK in Lüneburg im Mittelpunkt. Experten erklären, was die Sanierung unter Insolvenzschutz sowie die neue vorinsolvenzliche Sanierung für Unternehmer bedeutet und geben Tipps für das richtige Handeln, wenn Geschäftspartner oder gar das eigene Unternehmen betroffen sind. Der Erfahrungsbericht eines sanierten Unternehmens veranschaulicht eine erfolgreiche Restrukturierung durch Insolvenz in Eigenverwaltung.

IMPULSE

FÜR DEN MITTELSTAND



Die Teilnahme ist jeweils kostenfrei. Weitere Informationen und Anmeldung unter ihk-lueneburg.de/impulse.

Jetzt als Aussteller beim Gründergold-Weihnachtsmarkt bewerben

Junge Unternehmen aufgepasst: Die Initiative Gründergold sucht Aussteller für den Lüneburger Gründergold-Weihnachtsmarkt Wintergold. Noch bis zum 15. September können sich Unternehmer in den ersten fünf Jahren der Selbstständigkeit um einen kostenfreien Ausstellungsplatz bewerben. Wintergold bildet am 29. November, 17 bis 21 Uhr, den Jahresabschluss der Gründungsinitiative Gründergold. Im Foyer der IHK-Hauptgeschäftsstelle Lüneburg, Am Sande 1, präsentieren sich Unternehmer mit Produkten aus unserer Region. Im Mittelpunkt steht der Netzwerk-Gedanke: Ins Gespräch kommen mit Land und Leuten – das geht am besten bei einem Glas Glühwein in gemütlicher Atmosphäre. Nutzen Sie die Chance, Ihr Netzwerk auszubauen: Bewerben Sie sich mit Ihrem Unternehmen bis zum 15. September unter ihklw.de/wintergold2019.



 Fragen zu Wintergold beantwortet
IHK-Veranstaltungs- und Netzwerkkordinatorin Wiebke Wenzel, Tel. 04131 742-139, wenzel@lueneburg.ihk.de.

unserewirtschaft.ihklw.de

Wir liefern das komplette Hallenprogramm:

z.B. Fertighalle,
Maße 15,00m x 30,00m x 3,50m
komplett mit Dach und Wand,
Tor und Tür

39.690,- Euro + MwSt.

Pro-Tec Systembau GmbH
Ostersoder Str. 14, 27412 Breddorf
Tel.: (04285) 95114, Fax: 95115
office@pro-tec-systembau.de

Stahlbau ist Vertrauenssache



www.pro-tec-systembau.de

Heimat shoppen: Einkaufen für die Region

Mitte September startet an 26 Orten im IHK-Bezirk die Aktion Heimat shoppen.

In Stadt und Landkreis Uelzen geht es sogar bis Ende Oktober in die Verlängerung. Das Ziel: den lokalen Handel stärken.



Geschäfte und Gastronomen locken mit besonderen Events, das Einkaufen soll für Kunden zum Erlebnis werden: Am 13. und 14. September startet die Aktion Heimat shoppen in 26 Städten und Gemeinden im IHK-Bezirk Lüneburg-Wolfsburg. In Stadt und Landkreis Uelzen ist das der Auftakt für ein ganzes Bündel an Events und Angeboten, mit denen die Händler werben wollen – für sich und die Region.

In der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf bringt der Shopping-Pass den Kunden Gewinnchancen, sagt Gerhard Kreutz, Geschäftsführer der Bad Bevensen Marketing GmbH: „Bei jedem Einkauf ab zehn Euro gibt es einen Stempel. Wer zehn Stempel hat und die Quizfrage der Karte beantwortet, erhält in den Tourist-Infos Ebstorf oder Bad Bevensen ein Give-away. Zusätzlich nehmen alle Teilnehmer an einer Verlosung teil, bei der es tolle

Gutscheine zu gewinnen gibt.“ Der Pass ist kostenlos in den Geschäften erhältlich. An weiteren Details für die Heimat-shoppen-Tage feilen die Akteure noch, fest steht aber schon jetzt: Es wird Live-Musik geben. Der Ebstorfer Wirtschaftsgemeinschaft ist es wichtig, auch Gastronomen, Marktbesucher und kleine Hoflä-



Handeln gemeinsam für die Region (v.l.): Katharina Dundler, Jan Weckenbrock, Heiko Senking, Heike Köhn, Gerhard Kreutz, Matthias Ziegeler und Uwe Schwenke.

den in die Aktion einzubeziehen. „Wir müssen als gesamte Region für das Thema eintreten“, betont Heiko Senking.

Ziel von Heimat shoppen ist es, den stationären Handel zu stärken, sagt Jan Weckenbrock, IHK-Berater Stadtentwicklung: „Wir wollen den Menschen bewusst machen, dass sie durch den Besuch in der Stadt und den Einkauf vor Ort ihr eigenes Lebensumfeld selbst mitgestalten.“ Hintergrund: Die örtlichen Betriebe bieten viel mehr als die reine Versorgung mit Waren und Dienstleistungen. Sie zahlen an ihrem Standort Steuern und tragen so zu einer guten öffentlichen Infrastruktur in den Gemeinden bei. „Geht es dem Handel gut, geht es uns allen gut“, bringt es Heike Köhn, Geschäftsführerin beim Medienhaus C. Beckers, Herausgeber der Allgemeinen Zeitung für die Lüneburger Heide (AZ), auf den Punkt.

Die AZ als Medienpartner der IHK-Aktion treibt Heimat shoppen in Stadt und Landkreis Uelzen entscheidend voran, bringt die beteiligten Akteure an einen Tisch, ist Ideengeber, stellt Luftballons als Werbemittel und bietet die Zeitung als Plattform, um die Kunden zu erreichen. Flyer, Plakate und Papiertüten im Heimat-shoppen-Design stellt unsere IHK – dank der Unterstützung von sieben regionalen Sparkassen, darunter die Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg. Matthias Ziegeler, Bereichsleiter Vertriebsmanagement der Sparkasse, begründet das Engagement so: „Wir verstehen uns als Teil der Region und für eine lebendige Region sind lokale Händler und Gastronomen entscheidend.“

Höhepunkt und Abschluss des Aktionszeitraums „Heimat shoppen“ ist in Uelzen der verkaufsoffene Sonntag am 27. Oktober. Von 12 bis 17 Uhr wollen der Handelsverein Uelzen und das Stadtmarketing ein Rahmenprogramm innerhalb und außerhalb der Läden gestalten – mit Musik und der Vorstellung des neuen Stadtgutscheins. Der Wertcoupon soll ab diesem Tag in verschiedensten Läden Uelzens einlösbar sein. Die Details will Stadtmanagerin Katharina Dundler aber noch nicht verraten: „Das bleibt eine Überraschung.“

■ Sandra Bengsch

 Eine Übersicht aller Veranstaltungsorte und Ansprechpartner findet sich unter ihk-lueneburg.de/heimatshoppen.

Besuchen Sie uns auch digital...



unserewirtschaft.ihklw.de

International School Campus

IB WORLD SCHOOL

The International School for the metropolitan area of Hamburg



Weitere Informationen und Kontakt
www.isceducation.de
Telefon: 04101 - 80503-00



Besser leben, motivierter arbeiten

Besser leben, motivierter arbeiten – wie das gelingt ist Thema beim Nordtalk am 17. September in Winsen/Luhe. IHK-Beraterin Sonja Bausch sprach mit den vier Referenten über Zuhören, Entscheidungskompetenz, Spaß an Veränderung und Mut.



Anja Niekerken ist Autorin, Trainerin und Beraterin und spricht beim Nordtalk zum Thema „Öfter mal die Klappe halten“.

„Öfter mal die Klappe halten“

- 1 Frau Niekerken, man sagt ja Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. Warum fällt uns Zuhören so schwer?**
Ein Grund ist, dass Sprechen tatsächlich geil ist. Zumindest für unser Gehirn. Wissenschaftler der Universität Harvard haben herausgefunden, dass im limbischen System, also im Gefühlszentrum, beim Erzählen genau die gleichen Bereiche im Hirn aktiv sind, wie beim Sex oder wenn jemand Heroin nimmt.
- 2 Wieso halten Sie aktives Zuhören für Mist?**
Die Idee des aktiven Zuhörens ist leider verkommen. Da werden die Körperbewegungen des Gegenübers nachgemacht, es wird eifrig an der richtigen Stelle genickt und halbe Sätze paraphrasiert, um dem Gegenüber das Gefühl zu geben, man würde zuhören. Wenn Sie das alles nicht tun und einfach nur interessiert zuhören würden – ich wette, Ihr Gegenüber wird das genauso empfinden.
- 3 Was hat all das mit Führungskompetenz zu tun?**
Zuhören ist aktive Wertschätzung. Und Wertschätzung ist einer der Hauptantreiber des Menschen. Für mich ist das die Hauptaufgabe von Führungspersonalitäten, eben von Natural Leaders. Führung ist eine Dienstleistung. Eine Dienstleistung für die Menschen, die ich führe und für die Idee meines Unternehmens. Es geht darum, die besten Ideen zu finden, zu kanalisieren und einzubringen. Und so schließt sich der Kreis zum Zuhören: Wer nicht zuhört, wird auch nicht in der Lage sein, die besten Ideen zu finden.



Managementtrainer **Georg Jocham** gibt beim Nordtalk Tipps dazu, wie es gelingt, schnell gute Entscheidungen zu treffen.

„Schneller Entscheidungen bekommen“

- 1 Herr Jocham, sind die Entscheidungswege in Unternehmen zu schwerfällig?**
Nicht in allen Unternehmen, aber grundsätzlich: ja. Dass Trends wie New Work einen so großen Zuspruch finden, hat ja auch damit zu tun, dass Mitarbeiter sich mehr Freiraum und einen größeren Entscheidungsspielraum wünschen.
- 2 Wie trifft man schnell gute Entscheidungen?**
Das geht erstaunlich einfach: indem man Mitarbeitern zeigt, wie sie eine Entscheidung so vor- und aufbereiten, dass die Entscheidung sofort getroffen wird.
- 3 Bauch oder Kopf? Wie trifft man die bessere Entscheidung?**
Das hängt davon ab, wie viel Erfahrung Sie mit vergleichbaren Entscheidungen haben. Wenn es um eine Entscheidung geht, die sie so oder so ähnlich schon oft getroffen haben und dabei ein gutes Gespür dafür entwickeln konnten, dann liefert der Bauch ganz ausgezeichnete Ergebnisse. Wenn es hingegen um eine Entscheidung geht, die sie noch nie oder nur selten getroffen haben, dann ist der Kopf die bessere Wahl.



Trainer **Frank Peters** verrät in seinem Vortrag, wie Veränderung mit Spaß und Leichtigkeit gelingen kann und was das mit Humor zu tun hat.

„Change darf Spaß machen“

1 Change darf Spaß machen titelt ihr Vortrag. Die Realität sieht aber oft anders aus. Woran liegt das?

Change ist in Unternehmen eher negativ besetzt, in denen die Mitarbeiter schlechte Erfahrungen mit Veränderungsprozessen gemacht haben. Teilt ein Großteil der Belegschaft diese negative Einstellung, wird es jeder Change schwer haben und von Spaß kann erst recht keine Rede sein.

2 Und wie gelingen Veränderungsprozesse, die Spaß machen?

Man muss die Einstellung gegenüber der Veränderung ändern. Ich nenne es: Das Change-Mindset. Wichtige Elemente sind Offenheit, Selbstverantwortung und eine gute Fehlerkultur. Bevor Unternehmen das nächste Veränderungsprojekt starten, sollten sie dafür sorgen, dass ihre Mitarbeiter und die Unternehmensleitung ein Change-Mindset entwickelt haben. Das bringt eine Kommunikation mit sich, die von Offenheit, Vertrauen und Respekt geprägt ist.

3 Ist Humor ein Mittel zur Konfliktlösung?

Ja – wenn wir Humor als die Fähigkeit verstehen, eine zweite (humorvolle) Perspektive einzunehmen, kann Humor bei Konflikten ein guter Helfer sein. Ein Beispiel: Ich bespreche mit einer Trainerkollegin den Ablauf eines Seminars. Wir können uns nicht einigen und kommen nicht weiter. Plötzlich sagt sie: „Es waren einmal zwei Kommunikationstrainer, die konnten leider das nächste Kommunikationsseminar nicht geben, weil sie sich nicht auf ein Vorgehen verständigen konnten.“ Ich muss lachen. Sie lacht auch und auf einmal ist das Feld bereitet für neue Lösungen.



Coach **Tanja Peters** nutzt ihre persönliche Geschichte, um ihre Zuhörer zu mehr Mut im Job und Alltag anzustiften.

„So trainieren Sie Ihren Mutmuskel“

1 Frau Peters, wie mutig sind Sie?

Heute würde ich mich als sehr mutig bezeichnen – aber bis dahin war es auch ein sehr langer Weg. Ich musste meinen Mutmuskel regelmäßig trainieren. Deshalb weiß ich auch so viel über den Mut, warum er manchmal fehlt und wie wir ihn aktivieren können.

2 Sie sagen, man könne Mut wie einen Muskel trainieren. Wie genau geht das?

Wichtig ist erst mal zu verstehen, dass mutig sein nicht bedeutet, dass wir furchtlos und ohne Angst sind. Mut ist die Kompetenz, die wir benötigen, damit wir Ängste überwinden können. Je öfter wir üben, trotz Angst etwas zu versuchen, umso einfacher wird dieser Schritt für uns.

3 Welchen Tipp haben Sie für schüchterne, ängstliche Menschen?

Erstens: sich selbst annehmen. Das macht den Weg für Veränderung erst frei. Zweitens: ganz klein anfangen. Zum Beispiel auf eine Party gehen und dort jemanden ansprechen, den ich noch nicht kenne. Und vielleicht die beste Freundin oder den besten Freund als Unterstützung dabei haben. Wenn ich so im geschützten Raum geübt habe, kann ich irgendwann die Party allein erobern. Drittens: nicht mit anderen, womöglich ganz mutigen Menschen vergleichen. Das beschädigt den eigenen Selbstwert und es hat auch keine Relevanz für das eigene Leben, denn man ist ja nun mal schüchtern und ängstlich. In diesem Fall noch mal zurück zu Punkt eins. ■ Sonja Bausch

Nordtalk in Winsen/Luhe

Zu einem zweigeteilten Netzwerkabend mit gleich vier Vorträgen, dem Nordtalk, laden unsere IHK und das Unternehmernetzwerk Frau & Wirtschaft Landkreis Harburg am Dienstag, 17. September, 18 bis 21 Uhr, in die Stankt Marienkirche, Rathausstraße 3, in Winsen/Luhe ein. Beraterin Anja Niekerken spricht über den Wert des aktiven Zuhörens

und Managementtrainer Georg Jocham hat Tipps dazu, wie man schnell Entscheidungen trifft. Nach einer Pause mit Gelegenheit zum Austausch erklärt Trainer Frank Peters, wie Changeprozesse Spaß machen und warum das wichtig ist, und Coach Tanja Peters verrät, wie man seinen Mutmuskel trainiert. Ein Grußwort spricht Superintendent Christian

Berndt. Die Teilnahme ist kostenfrei, wer dabei sein will, meldet sich an unter: ihklw.de/nordtalk19.ben





So gelingt der Weg aus der Insolvenz

Wie rette ich mein Unternehmen aus der Krise?
Bei der Planinsolvenz in Eigenverwaltung bleibt die Geschäftsführung am Ruder und führt die Sanierung selbstständig durch.

Das Wort „Insolvenz“ impliziert gerade für viele Mittelständler immer noch, unternehmerisch gescheitert zu sein. Dabei bietet das seit 2012 geltende Gesetz zur erleichterten Sanierung von Unternehmen, kurz ESUG, mit der Planinsolvenz in Eigenverwaltung oder unter einem Schutzschirm bisher nie dagewesene Optionen zur Bewältigung einer tiefgreifenden Unternehmenskrise. Bei Unternehmen, aber auch bei Beratern ist diese Form einer Sanierung unter Insolvenzschutz bedauerlicherweise immer noch wenig bekannt. Aus Unwissenheit empfehlen deshalb Berater oft die Regelinsolvenz, die aber im Ergebnis zu einer Zerschlagung oder zumindest zum Verkauf des Unternehmens führt.

Bei der Planinsolvenz in Eigenverwaltung gibt es keinen Insolvenzverwalter und die bisherige Geschäftsführung bleibt im Amt. Üblicherweise begleitet ein erfahrener Sanierungsgeschäftsführer das Unternehmen durch das Verfahren. Dieser scheidet nach erfolgreichem Verfahrensabschluss wieder aus dem Unternehmen aus. Die für die Sanierung notwendige Liquidität kann zumeist ohne die Unterstützung von Banken generiert werden. Möglich ist dies durch eine ganze Reihe von Effekten (siehe Fahrplan). Im Verfahren bekommt das Unternehmen dadurch auch die liquiden Mittel für die in der Regel notwendige operative Sanierung, beispielsweise Personalabbau oder Investitionen in neue Geschäftsmodelle, denn die Krise hat meist operative Ursachen.

Am Ende des Verfahrens steht ein Sanierungsplan, der die Entschuldung des Unternehmens sowie die Befriedigung gesicherter und ungesicherter Gläubiger regelt. Diesem Plan müssen die Gläubiger zustimmen. ■ Robert Buchalik

Robert Buchalik ist Rechtsanwalt und Geschäftsführer der Rechts- und Unternehmensberatung Buchalik Brömmekamp (Düsseldorf, Frankfurt, Berlin, Dresden, Stuttgart), deren Fokus auf den Bereichen Sanierung sowie Restrukturierung liegt. Buchalik ist zudem Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes ESUG und Sanierung Deutschland. www.buchalik-broemmekamp.de



Fahrplan zur Sanierung

Ein Eigenverwaltungsverfahren bietet eine Vielzahl von Effekten zum Liquiditätsaufbau:

- Für die Dauer von bis zu drei Monaten werden sämtliche Gehälter des Unternehmens aus den Mitteln des Insolvenzgelds von der Bundesagentur für Arbeit finanziert, das im Rahmen des Insolvenzplans nur quotal zurückzuzahlen ist.
- Nach Antragstellung und bis zur Eröffnung geleistete Zahlungen an Sozialkassen und Finanzamt können im Wege der Anfechtung zurückgefordert werden.
- Die Kündigungsfristen sind bei allen Dauerschuldverhältnissen – unabhängig von der Restlaufzeit – auf maximal drei Monate begrenzt. Auf diese Weise kann sich das Unternehmen vergleichsweise leicht aus ungünstigen Liefer-, Leasing- und Mietverträgen, Darlehensverträgen sowie von verlustreichen Kundenaufträgen befreien.
- Ungesicherte Altverbindlichkeiten (auch Pensionsverpflichtungen) werden nur mit der Insolvenzplanquote bedient. Der Rest der Forderungen gilt als erlassen.
- Während des Verfahrens ist das Unternehmen vor Vollstreckungshandlungen der Gläubiger geschützt.
- Wie im Regelinsolvenzverfahren müssen und dürfen Rechnungen, die bis zur Antragstellung noch offen sind, nicht mehr gezahlt werden. Auch auf sie entfällt die Insolvenzplanquote. **rb**

„Ich mache nicht mehr alles allein“

Als sein Unternehmen Pfeiffer Reisen im Jahr 2016 vor der Insolvenz stand, wandte sich Inhaber Stefan Pfeiffer an die Unternehmensberatung Buchalik Brömmekamp. 46 Maßnahmen enthielt das Sanierungskonzept, das ihm den Weg aus der Krise wies.

Was waren die Gründe für die Krise Ihres Unternehmens?

Rund eine Million Euro hatten wir damals in das Geschäftsfeld Fernbusverkehr investiert. Der unerwartete Rückzug unseres Kooperationspartners „City2City“ führte zu einem hohen Umsatzeinbruch. Eine rasch eingegangene neue Kooperation konnte das nicht ad hoc auffangen. Dazu kamen viele außerplanmäßige Reparaturen, gestiegene Lohnkosten, ausgeschöpfte Kreditlinien. Das konnten wir wirtschaftlich nicht mehr verkraften.

Welche Sanierungsmaßnahmen wurden umgesetzt?

Wir haben mit Buchalik Brömmekamp ein Sanierungskonzept mit 46 Maßnahmen erarbeitet. Beispielsweise wurden das Reisebüro, die Pkw-Vermietung und die Busvermietung an Private aufgegeben. Zudem wurde das Streckennetz optimiert, durch Kooperationen und Marketing die Auslastung der Bimmelbahnen gesteigert sowie die Qualität im Fernbusgeschäft verbessert. Eine kaufmännische Leiterin wurde für das Controlling eingestellt. Die eigene Werkstatt wurde personell ausgebaut – Berechnungen hatten ergeben, dass das günstiger ist, als laufend Reparaturaufträge zu vergeben.

Machen Sie heute etwas anders?

Wir haben die Schwächen im organisatorischen Bereich eliminiert und die Komplexität reduziert. Hatten wir früher etwa 2.500 Einzelkunden, sind es heute nur noch etwa ein Dutzend Großkunden. Ich mache auch nicht mehr alles allein – wir haben eine zweite Führungsebene und wöchentliche Meetings eingeführt.

Gerade für Mittelständler ist „Insolvenz“ oft ein Unwort. Wie sind Sie damit umgegangen?

Natürlich musste ich das erst mal verarbeiten. Aber versteckt habe ich mich nie: Wir haben etwa sofort eine Pressemitteilung herausgegeben. Der offene Umgang nach außen war uns immer sehr wichtig, denn Transparenz schafft Vertrauen. Das Vertrauen der Vertragspartner und der Öffentlichkeit ist eine harte Währung und hat uns in der schweren Krise sehr geholfen. ■ Interview: Robert Buchalik

IHK-Veranstaltung: Impuls Insolvenzordnung

Das Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen (ESUG) steht im Mittelpunkt einer Veranstaltung der neuen IHK-Reihe Impulse für den Mittelstand am Montag, 16. September, ab 16 Uhr in unserer IHK in Lüneburg. Experten der Unternehmensberatung Buchalik und Brömmekamp erklären, was die Sanierung unter Insolvenzschutz sowie die neue vorinsolvenzliche Sanierung für Unternehmer bedeutet – und geben Tipps für das richtige Handeln. Der Erfahrungsbericht eines Unternehmens ergänzt das Programm. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Herbert Blank,
blank@lueneburg.ihk.de, Tel. 04131 742-172, oder unter
ihk-lueneburg.de/impulse.

Beilagenhinweis: Prospekte der nachstehend aufgeführten Firmen: MediaWorld GmbH und Wortmann; liegen unserer Gesamtauflage beziehungsweise einem Teil unserer Auflage bei.

UNSERE WIRTSCHAFT ANZEIGENBERATUNG

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH
Telefon: 040 / 524 72 26-88

Mail: tanya.kumst@kumst-media.de
www.kumst-media.de



Online präsent! In drei Schritten...

...zur professionellen Website

Göran Willbränder
ist Head of Web-
development bei
Web-netz.



#1 Wahl des Content-Management-Systems (CMS)

Allem voran hängt die Wahl des CMS davon ab, welche strategischen Ziele ich mit einer Website verfolge: Welche Funktionen soll die Seite erfüllen, wie dynamisch müssen Inhalte eingepflegt werden, welche Rolle spielt ein individuelles Design und wer soll die Website mit Blick auf Inhalt, Sicherheit und Funktion pflegen?

Ein CMS sollte möglichst intuitiv bedienbar sein und – wenn erforderlich – unbedingt Mehrsprachigkeit unterstützen. Bei starken Zugriffen sollte ein CMS mit einer entsprechenden Anzahl an Website-Besuchern zurechtkommen. Finger weg von Exoten-CMS oder Eigenprogrammierungen! Auch mit Blick auf die Initial- und Folgekosten empfiehlt es sich immer, auf gängige, am Markt verbreitete Systeme wie WordPress oder Typo3 zurückzugreifen.

#2 Design Templates versus individuelles Design

Fertige Design Templates sind im Gegensatz zu einem individuell erstellten Design kostengünstiger. Ein weiterer Vorteil ist, dass erforderliche Bestandteile einer Website bereits berücksichtigt sind und lediglich noch mit Inhalten bestückt werden müssen. Aber: Von der Stange kaufen bedeutet immer auch Verzicht auf Individualität.

Fertige Design Templates sind aber nur dann die bessere Alternative, wenn der Programmierer sein Handwerk versteht. Wer über keine fundierten HTML- und CSS-Kenntnisse verfügt, stößt schnell an seine Grenzen. Ebenso wichtig sind Grundkenntnisse in den Bereichen Suchmaschinenoptimierung, Sicherheit und Ladeperformance.

#3 Die Frage des Geldes

Am Ende bewahrheiten sich leider immer wieder zwei Weisheiten: "Wer billig kauft, kauft zweimal", denn "Qualität hat ihren Preis". Die Erfahrung aus über 20-jähriger Umsetzung von Webprojekten zeigt, dass keiner pauschal und schon gar nicht seriös eine Kostenangabe für die Erstellung einer Website aus der Hüfte schießen kann. Es gibt gut 200 Faktoren, die Einfluss auf die Preisgestaltung haben.

Einfache Websites gibt es bei Freelancern oder Agenturdiscountern schon für 500 bis 3.500 Euro. Professionelle Agenturen starten ab etwa 10.000 bis 20.000 Euro und aufwärts. Je individueller die Website, je höher die Anforderung an Design und Funktionalitäten, je komplexer die Anforderungen an das CMS, desto höher die Aufwände für die umsetzende Agentur.

Wichtig: Bei der Budgetplanung sollten immer auch die Kosten für den laufenden Betrieb und die Bewerbung der Webseite berücksichtigt werden.

Der Countdown läuft für die Online-Marketing-Konferenz (OMK) am 19. September in Lüneburg. Vorab geben drei Experten der veranstaltenden Agentur Web-netz Tipps zum Aufbau einer Website, einer Social-Media-Strategie und zum Werben mit Google Ads.

Serie Digitale Welt

Die Digitalisierung ist ein Querschnittsthema, das alle Branchen betrifft: Vom papierlosen Büro über künstliche Intelligenz bis zu neuen Plattformen und Kommunikationskanälen – in der UW-Serie „Digitale Welt“ beleuchten wir verschiedene Aspekte und geben praktische Tipps.

...zur Social-Media-Strategie



Adrienne Becker ist
Head of Social Media
bei Web-netz.

#1 Strategie – wieso, weshalb, warum?

Wenn einem Unternehmen unbegrenzte Ressourcen zur Verfügung stehen, kann es auch ohne Strategie loslegen – meistens sind Budgets und Zeit allerdings begrenzt. Im Online-Marketing lassen sich Maßnahmen sehr gut auswerten. Für die Erfolgsüberprüfung ist es wichtig, Ziele zu stecken und zu überlegen, wen ich erreichen möchte. Sind meine Zielgruppe Senioren, werde ich auf Instagram nicht viel erreichen können. Eine Strategie schützt so vor Fehlinvestitionen.

#2 Zielgruppengerechte Ansprache

Der Köder muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler. Das wichtigste Kriterium ist also, dass Bildsprache und Texte auf die Zielgruppe abgestimmt sind. Die sozialen Medien sind die Freizeiträume

der User. Man konkurriert also mit dem Posting des besten Friends oder der Schwester. Entsprechend relevant für den User sollte mein Inhalt sein: Aggressive Produktwerbung ist hier fehl am Platz – Mehrwert stiftender Inhalt und Authentizität hingegen gern gesehen. Facebook ist kein Kanal, auf dem die Pressemitteilung verbreitet werden sollte. Der Schreibstil sollte einem eher lockeren Umgangston angepasst werden.

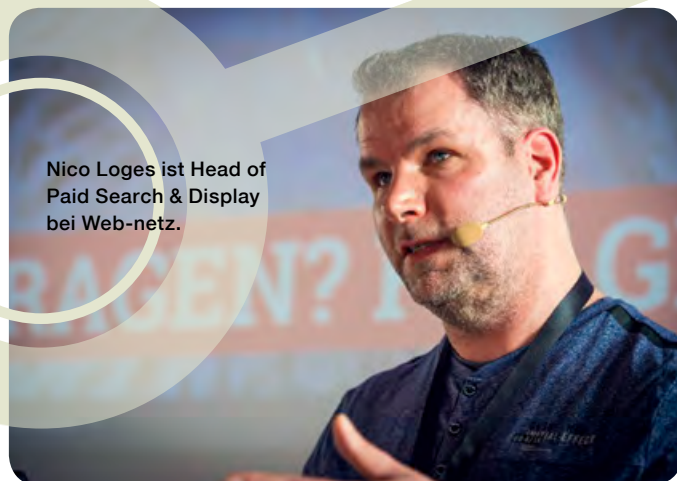
#3 Redaktionsplan & Werbung

Ein Redaktionsplan ist aus zwei Gründen besonders wichtig: Erstens, um sich einen Überblick zu machen, was man an Bildmaterial und Informationen benötigt. Zweitens, um auszuwerten, wann die eigene Community besonders aktiv ist. Wir haben bei der Betreuung eines Brautmodengeschäfts beispielsweise festgestellt, dass künftige Bräute nach 23 Uhr besonders aktiv sind, vermutlich wenn der Verlobte schläft und keinen Blick auf das Kleid der Zukünftigen erhaschen kann. Eine allgemeingültige Antwort gibt es hier aber nicht, man muss austesten, wann Postings die meisten Reaktionen generieren – vor der Arbeit, wenn meine urbane Zielgruppe in der U-Bahn unterwegs ist, und kurz nach Feierabend kann viel Sinn machen, sofern nicht Rentner meine Zielgruppe sind. Wenn aber der Inhalt mit Mediabudget gepusht wird, ist die Veröffentlichungszeit oft zweitrangig, da der Content so über einen bestimmten Zeitraum hinweg bevorzugt einer definierten Zielgruppe ausgespielt wird. Bei Facebook oder Instagram kommt man um eine Bewerbung in 95 Prozent der Fälle nicht mehr herum. Grund: Inhalten von Unternehmensseiten wird seit den letzten Algorithmus-Umstellungen kaum noch Platz im Newsfeed eingeräumt. ►

... mit Google Ads werben

#1 Was ist Google Ads?

Google Ads bietet ein umfangreiches Leistungsportfolio. Neben der klassischen Suchanzeige lassen sich über Google Ads genauso Shopping-, also Produktanzeigen ausliefern, aber auch Videowerbung über YouTube und Displaywerbung über das Google-Display-Netzwerk sind möglich. Kernelement von Google Ads ist die Suchmaschinenwerbung, also die Ausspielung von Anzeigen zu Suchbegriffen, die man durch eingebuchte Keywords selbst definiert. Wenn Nutzer nach einem Produkt, einer Dienstleistung oder einer Information suchen, die man anbietet, dann ist dieser Teil von Google Ads grundsätzlich geeignet. Ähnlich verhält es sich mit den Produktanzeigen über Google Shopping. Hier beschränkt sich der Einsatz auf Produktwerbung. Ein Online-Shop muss nicht zwingend vorhanden sein, auch die Bewerbung von Produkten, die im Ladengeschäft verfügbar sind, ist möglich.



Nico Loges ist Head of Paid Search & Display bei Web-netz.

#2 Für wen sind Google Ads geeignet

Google Ads eignet sich für so gut wie jeden Werbetreibenden. Eine solide Zieldefinition und die Auswahl der jeweils geeigneten Features innerhalb des Systems sind jedoch zwingende Voraussetzungen für den Erfolg. Auch mit geringem Werbebudget lassen sich dann erfolgreiche Kampagnen aussteuern und Werbung platzieren, wann und wo der Nutzer danach sucht. Eher ungeeignet sind Google Ads, wenn noch kein oder ein sehr geringes Suchvolumen zum Angebot beziehungsweise zu den passenden Begriffen existiert. Ein Paradebeispiel wären neue Produkte oder Leistungen, die der Nutzer noch nicht kennt – und entsprechend noch nicht sucht.

#3 Zu den Kosten

Grundsätzlich funktioniert die Abrechnung in fast allen Bereichen nach dem "Pay per click"-Modell. Gezahlt wird also nur, wenn ein Nutzer auch wirklich auf die Anzeige klickt. Die reine Einblendung der Anzeige bleibt damit in den meisten Fällen kostenfrei. Im Keyword-Planer, ein Tool von Google Ads, kann man sich anzeigen lassen, wie hoch die Klickpreise für die geplanten Keywords/Suchanfragen sein werden. Diese Daten sind aber nur ein erster Anhaltspunkt. Eine einfache Rechnung zur Ermittlung der Grundbudgets: Durchschnittlicher Klickpreis mal Anzahl von Klicks gleich Monatsbudget.

Online-Marketing-Konferenz in Lüneburg



Mehr als 40 Vorträge und Diskussionsrunden rund um Social Media, Big Data, Amazon- und Influencer-Marketing, Künstliche Intelligenz, New Work, Podcast, Suchmaschinenoptimierung und Voice Search – am Donnerstag, 19. September, verwandeln die Online-Agentur Web-netz und die Leuphana Universität Lüneburg den Campus zum Dreh- und Angelpunkt des Online-Marketings. Mehr als 50 Top-Speaker aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik teilen ihr Wissen mit den 1.500 Gästen. Neueste Forschungsergebnisse, hilfreiche Tipps von Marketing-Experten und wertvolle Insights von Unternehmen wie Adidas, BVG, Obi, Otto, Tchibo und Xing können die OMK-Teilnehmer für ihre tägliche Arbeit mitnehmen.

Die OMK beginnt um 9 Uhr, ab 18.30 Uhr startet die After-Show-Party. Tickets kosten 399 Euro, für Studenten 49 Euro, jeweils inklusive Verpflegung tagsüber und After-Show-Party mit Live-Musik, DJ und Freibier. Weitere Informationen und Tickets unter www.omk.live.

15%
Rabatt für UW-Leser

Code:
15PROZENT-
OMK2019
www.omk.live/tickets

IHK-Sprechtage zum Thema

Bei den IHK-Sprechtagen Online-Marketing und Social Media erhalten Unternehmen kostenlose Tipps, mit denen sie direkt durchstarten können.

Die nächsten Termine:

Sprechtage Online-Marketing

14. August, 9 bis 12 Uhr, IHK in Lüneburg
20. August, 9 bis 14 Uhr, IHK in Wolfsburg

Sprechtage Social Media

4. September, 10 bis 16 Uhr, in Wolfsburg
www.ihk-lueneburg.de/sprechtage



Empfehlungen von Stefanie Thörmer, Geschäftsführerin Alte Jeetzel Buchhandlung in Lüchow, www.jeetzelbuch.de

Für Sie gelesen



PETER FRANKOPAN
Die neuen Seidenstraßen

Nachdem Peter Frankopan bereits mit "Licht aus dem Osten" sehr erfolgreich war, befasst er sich in seinem neuen Buch mit den neuen und alten Handelswegen in den Osten – den sogenannten Seidenstraßen. Der Autor zeigt auf, wie sich die Geld- und Handelsströme in den letzten Jahren verändert haben. Auf sehr anschauliche Weise stellt der Historiker dar, wie asiatische Staaten mit immensen Investitionen versuchen, ihre Zukunft zu sichern. So wie ein Unternehmer aus Peking, der 3.000 Hektar Land in Zentralfrankreich erworben hat, um die Mehlgüterversorgung einiger tausend Bäckereien, die er in ganz China eröffnen will, zu sichern. Frankopan malt jedoch kein Schreckensszenario, er beschreibt die Chancen, die sich bieten, wenn Europa und die USA aufhören würden, sich ausschließlich mit sich selber zu beschäftigen und die gesamte Welt in ihre Zukunftsplanung mit einbezogen.
ISBN 978-3737100014,
Rowohlt Berlin, 22 Euro



HARALD JÄHNER
Wolfszeit

Deutschland in den ersten zehn Jahren nach Ende des zweiten Weltkriegs: Trümmer, Flüchtlingsströme, Elend, Hunger und zerstörte Existenzen. Und doch: Die Stunde null gibt Hoffnung auf ein Leben danach. Die Trümmerlandschaft wird aufgeräumt, erste Geschäfte eröffnen wieder, ebenso Tanzlokale. Es wird geraubt, geplündert und auf dem Schwarzmarkt gehandelt. Mit der Währungsreform beginnt eine neue Ära. In Wolfsburg rollt der Käfer in Serie an, Kunst und Kultur werden neu definiert und Beate Uhse bringt ihre Zeitschrift zur Ehehygiene heraus. Es werden Menschen beschrieben in trostloser Zeit, die trotz Schuldgefühl oder Verdrängung mit Entschlossenheit den Neuanfang wagen. Ein bemerkenswert gut recherchiertes, unterhaltsam geschriebenes Buch. Ausgezeichnet mit dem Sachbuchpreis der Leipziger Buchmesse 2019.
ISBN 978-3-7371-0013-7,
Rowohlt Berlin, 26 Euro



IAN MCEWAN
Maschinen wie ich

Charlie hat sich einen gerade fertiggestellten Androiden gekauft, einen Roboter in Menschengestalt mit dem Namen Adam. Anfangs überfordert die 400 Seiten starke Betriebsanleitung Adams den Nerd Charlie, doch dann beschließt er, die bis dahin platonische Freundschaft mit seiner Nachbarin Miranda in neue Wege zu leiten, indem er sie in die Programmierung des Roboters mit einbezieht. Adam löst nicht nur finanzielle Probleme mit ausgeklügelten Devisentransaktionen – er wird auch zum Nebenbuhler Charlies. Die Dinge entwickeln sich prächtig, bis sie aus dem Ruder laufen und Charlie sich vor einem riesigen Scherbenhaufen sieht. Ian McEwan versteht es meisterhaft, großen Fragen des Lebens, in diesem Fall der Künstlichen Intelligenz, neue Perspektiven zu geben und sie so zu beleuchten, dass etwas sehr Überraschendes dabei herauskommt. Ein großer Roman im Geiste Mary Shelleys Frankenstein.
ISBN 978-3-257-07068-2,
Diogenes, 25 Euro



Sie sind Buchhändler und möchten Ihre Literaturtipps gern unseren Lesern weitergeben? Melden Sie sich bei uns: redaktion@lueneburg.ihk.de

Von Blech-Symphonik bis Folk-Rock

Das ist los im August
und September



Die Irish-Folk-Band Rapalje spielt Cover ebenso wie eigene Songs.



Heiderock

Am 31. August steht Seevetal/Ramelsloh ganz im Zeichen der Irisch-Schottischen Folkrock-Szene. Das Festival Heiderock bringt namhafte Künstler in den Norden. Mit dabei sind unter anderem der schottische Folksänger Andrew Gordon und die Irish-Folk-Band Rapalje. Die Veranstaltung wendet sich an die ganze Familie. Kleine Festival-Besucher können sich zum Beispiel auf eine Hüpfburg freuen. Für die großen Musikbegeisterten gibt es neben der Bühne eine sogenannte Klön-Lounge mit vielen Sitzplätzen – und reichlich Guinness, Kilkenny und Whisky. www.heiderock.de



The Cardinal Sins kommen aus Irland, um in der Heide ihre Cover-Songs zu spielen.



Niedersächsische Musiktage

„Besser wird's nicht“ heißt das Konzert von Mnozil Brass am 25. September in der Heidmarkhalle in Bad Fallingb. bei den Niedersächsischen Musiktagen. Das österreichische Blechbläserensemble präsentiert eine Mischung aus Volksmusik, klassischer Blech-Symphonik, alpenländischen Schlägern, Jazz, Pop und Oper. Von 20 bis 22 Uhr zeigen die sieben Musiker ihr Können unter dem selbstgewählten Titel: „Definitive Best-of-Anthology, greatest Superhits Celebration Show“. Der Veranstalter verspricht „hohe Kunst ganz leicht: Blechbläservirtuosität, so selbstironisch-lässig, so beweglich in den Hüften, so genießerisch schön und frappierend selbstsicher quer durch alle Genres“. Das Konzert ist Teil der Niedersächsischen Musiktage vom 31. August bis zum 29. September. www.musiktage.de

Heiße Kartoffeln

Die Kabarett-Tage „Heiße Kartoffeln“ sind ein Gemeinschaftsprojekt der größten Kulturvereine im Landkreis Gifhorn. Jeweils im Herbst nehmen Kabarettistinnen und Kabarettisten aktuelle politische und gesellschaftliche Themen spitzzüngig unter die Lupe. In diesem Jahr präsentieren sieben Kulturvereine im Landkreis Gifhorn in Partnerschaft mit der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg und der Landkreis Gifhorn Stiftung zum 16. Mal „die heißesten Kartoffeln der Region“. Zum Auftakt gibt Holger Dexne am 18. Septem-

ber den Caveman unter dem Motto „Du sammeln, ich jagen!“ in der Stadthalle Gifhorn. Bis einschließlich 28. September folgen sechs weitere Kabarettabende in unterschiedlichen Veranstaltungsorten des Landkreises. www.heisse-kartoffeln.de



Slam-Poet
Philipp Scharrenberg tritt
am 28.9. auf.



Liza Kos stehen am 27.9. in Meinersen auf der Bühne.



Phaeno Gas-Show

Bei der Gas-Show im Wolfsburger phaeno stehen unterhaltende Experimente über die chemischen Bestandteile von Gasen im Mittelpunkt. Luftballons knallen, Seifenblasen schweben auf magische Weise und auch ein ungewöhnlicher Staubsauger spielt eine Rolle. Doch Zurücklehnen gilt nicht: Das Publikum darf nicht nur staunen, sondern wird an vielen Stellen aktiv mit einbezogen. www.phaeno.de

Literaturfest in Niedersachsen

Stimmen des Widerstands finden Gehör am 10. September im Künstlerhof Schreyahn in Wustrow (Wendland). Ab 19.30 Uhr tragen die Schauspielerinnen Julia Hansen und ihr Kollege Heikko Deutschmann Texte über entschlossene, von ihren Idealen überzeugte Vorkämpfer vor, die Publizistin Christi-



ane Freudenstein zusammengetragen hat. Ob im Aufbegehren gegen die Atomkraft, im Einsatz für Arbeitsrechte oder in

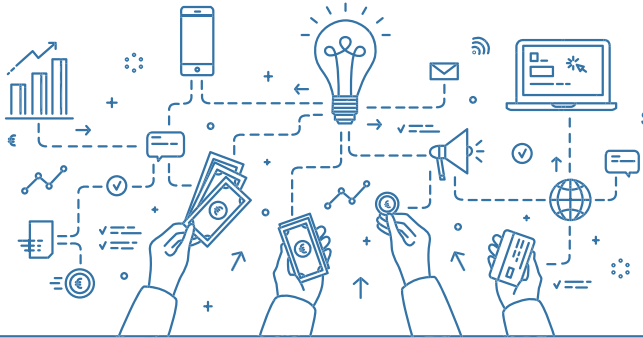
der Anti-Apartheid-Bewegung: Geschichte und Gegenwart der Welt sind gezeichnet von Macht und Gegenmacht, Gehorsam und Widerstand. Die Collage der Texte rund um Widerstände komplettiert Komponist Stephan Meier mit eigens komponierten Stücken, die von Markus Schwind an der Trompete und Brigitte Sauer an der Flöte die Quintessenz der literarischen Texte musikalisch zum Ausdruck bringen. Die Veranstaltung ist Teil des Literaturfestes Niedersachsen vom 5. bis zum 22. September.

www.literaturfest-niedersachsen.de



Mit dabei:
Julia Hansen
(Foto l.) und Heikko
Deutschmann.

Ausblick Oktober / November



Titelthema

Finanzierung

Crowdfunding, Geld vom Business Angel oder Unterstützung von der NBank:
Wir stellen Unternehmen und Modelle vor.



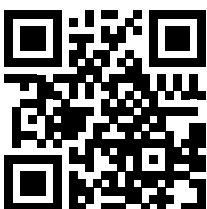
Zollfrei zur Auslandsmesse

Mit dem Carnet A.T.A. schicken Mittelständler Maschinenmodelle und Warenmuster zollfrei zum Messestand im Ausland. Das klingt einfacher, als es ist. Wir bündeln die wichtigsten Tipps.



Ausbildung sichern

Warum die Zahl der Ausbildungsplätze ein Gradmesser für die regionale Zukunftsfähigkeit ist und was zu tun ist.



Unsere Wirtschaft jetzt online lesen

Die Online-Ausgabe von Unsere Wirtschaft bietet Ihnen laufend Wirtschaftsnews aus Ihrer Region. Schauen Sie doch mal rein unter unserewirtschaft.ihklw.de.

Unsere Wirtschaft

Das Magazin der IHK Lüneburg-Wolfsburg

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg
Am Sande 1, 21335 Lüneburg,
Telefon: 04131 / 742-0, -180 (Fax)
E-Mail: redaktion@lueneburg.ihk.de
Internet: unserewirtschaft.ihklw.de

Verantwortlich (für redaktionelle Inhalte):

Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert

Chefredaktion:

Sandra Bengsch, Grit Preibisch,
Dr. Annika Wilkening

Redaktionsassistentz:

Daniela Sukau

Verlag (verantwortlich für Anzeigeninhalte):

VKM Verlagskontor für Medieninhalte GmbH
Geschäftsführung: Mathias Forkel und Tanya Kumst

Anzeigenleitung:

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH
Geschäftsführung: Tanya Kumst und Mathias Forkel
Gaußstraße 190c, 22765 Hamburg
Telefon 040 524722680, Fax 040 524722689
anzeigen@kumst-media.de, www.kumst-media.de

Anzeigenschluss für die Oktober/November-Ausgabe:

06.09.2019

Gültiger Anzeigentarif

Mediadaten 1. Oktober 2018

Druck:

NEEF + STUMME GmbH
Schillerstraße 2, 29378 Wittingen

Gedruckt auf umweltfreundliche hergestelltem,
chlorfrei gebleichtem Papier.

Unsere Wirtschaft ist das offizielle Organ
der IHK Lüneburg-Wolfsburg.

Der Bezug von Unsere Wirtschaft
erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Beilagen:

MediaWorld GmbH und
Wortmann AG



Erscheinungsweise:

6 Ausgaben, 70. Jahrgang, Druck-Auflage
1. Quartal 2019: 22.781 Exemplare
ISSN 1439-829X

Namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete
Artikel geben nicht unbedingt die
Auffassung der IHK wieder.

NOW IS THE TIME

Unterstützer



Medienpartner

arte

**VERLÄNGERT BIS
13.10.19**
u. a. mit Jeff Koons,
Neo Rauch, Sarah Morris,
Eberhard Havekost,
Cindy Sherman,
Andreas Gursky

25 JAHRE SAMMLUNG

KUNSTMUSEUM WOLFSBURG

SternPartner Relax!Rate
OHNE ANZAHLUNG!

299 € /mtl.²



Das least man gern.

Jetzt ein Mercedes: Die EDITION 19 Sondermodelle überzeugen mit sportlichem Design und attraktiven Konditionen – z. B. die A-Klasse und weitere Modelle. Lassen Sie sich jetzt bei Ihrem SternPartner beraten.

Kraftstoffverbrauch A 180 EDITION 19 innerorts/
außerorts/kombiniert: 7,2/4,3/5,4 l/100 km;
CO₂-Emissionen kombiniert: 123 g/km.¹

¹ Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die NEFZ-CO₂-Werte i.S.v. Art. 2 Nr. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet.

² Alle Preise inkl. der ges. MwSt. Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstr. 7, 70469 Stuttgart, für Privatkunden. Ist der Darlehens-/Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB.

³ Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.

Ein Leasingbeispiel² der Mercedes-Benz Leasing GmbH für einen Mercedes-Benz A 180 EDITION 19.

Kaufpreis ab Werk ³	EUR	36.324,75
Leasing-Sonderzahlung	EUR	0,00
Gesamtkreditbetrag	EUR	36.324,75
Gesamtbetrag	EUR	14.352
Laufzeit		48 Monate
Gesamtleistung		40.000 km
Sollzins gebunden, p.a.		-3,54 %
Effektiver Jahreszins		-3,48 %

48 mtl. Leasingraten à

299 €

zzgl. Überführungskosten

Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:



SternPartner GmbH & Co. KG
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
info@sternpartner.de

www.SternPartner.de